

KONZERN- HALBJAHRES- BERICHT 2016

Wichtige Daten auf einen Blick

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Beträge in EUR Mio.	2016	Veränderung	2015*
<i>Konzernerfolgsrechnung</i>	<i>01.01.-30.06.</i>		<i>01.01.-30.06.</i>
Zinsüberschuss nach Risikoversorge	100,7	-3,5%	104,4
Provisionsüberschuss	29,9	-17,8%	36,5
Handelsergebnis	-10,6	-233,3%	7,9
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-97,4	-224,0%	78,5
Verwaltungsaufwendungen	-102,6	3,6%	-99,0
Periodenfehlbetrag/-überschuss vor Steuern	-82,2	-161,3%	134,0
Periodenfehlbetrag/-überschuss (den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar)*	-73,4	-155,9%	131,3
<i>Konzernbilanz</i>	<i>30.06.</i>		<i>31.12.</i>
Forderungen an Kreditinstitute	7.201	-5,0%	7.583
Forderungen an Kunden	11.923	-0,2%	11.948
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.383	-0,7%	9.453
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.314	9,1%	7.622
Eigenkapital (inkl. Gewinn)	1.647	-5,9%	1.751
Konzernbilanzsumme	28.627	3,2%	27.743
<i>Bankaufsichtliche Kennzahlen**</i>	<i>30.06.</i>		<i>31.12.</i>
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage	12.279	-4,7%	12.887
Gesamte Eigenmittel	2.767	-4,4%	2.894
Eigenmittelerfordernis	1.088	-4,6%	1.141
Überdeckungsquote	154,3%	0,6 PP	153,8%
Harte Kernkapitalquote	13,0%	-0,7 PP	13,8%
Kernkapitalquote Gesamt	14,2%	-0,7 PP	15,0%
Eigenmittelquote Gesamt	20,3%	0,0 PP	20,3%
<i>Kennzahlen</i>	<i>01.01.-30.06.</i>		<i>01.01.-30.06.</i>
Return on Equity vor Steuern	N/A	N/A	N/A
Konzern-Return on Equity	N/A	N/A	N/A
Konzern-Cost/Income-Ratio	N/A	N/A	N/A
Return on Assets nach Steuern	N/A	N/A	N/A
Risk/Earnings-Ratio	<0%	-	<0%
<i>Zusätzliche Informationen</i>			
<i>Angaben zu Mitarbeitern</i>	<i>01.01.-30.06.</i>		<i>01.01.-30.06.</i>
Mitarbeiter (Ø Vollzeitäquivalent)	1.122	-5,3%	1.185
<i>Angaben zu Geschäftsstellen</i>	<i>30.06.</i>		<i>30.06.</i>
Geschäftsstellen	40	-9	49
<i>Rating Moody's</i>	<i>langfristig</i>	<i>kurzfristig</i>	<i>Finanzkraft</i>
	Baa2	P-2	ba1

*Die Vorperiode wurde gemäß IAS 8 angepasst. Einzelheiten sind unter Restatement in den Notes (ab Seite 29) dargestellt. / **Die RLB NÖ-Wien bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne der regulatorischen Bestimmungen und unterliegt als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist. Die aktuellen Werte wurden nach den Bestimmungen der CRR sowie des BWG für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ermittelt.

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Daten auf einen Blick	2
Inhaltsverzeichnis	3
Unternehmensprofil.....	4
Konzernlagebericht	8
Das 1. Halbjahr 2016 im Überblick	9
Konjunkturelles Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2016	11
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	12
Finanzielle Leistungsindikatoren	17
Ausblick für das 2. Halbjahr 2016.....	19
Konzernzwischenabschluss nach IFRS	22
A. Konzerngesamtergebnisrechnung	23
B. Konzernbilanz	25
C. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	26
D. Konzernkapitalflussrechnung	27
E. Notes	29
Erklärung des Vorstandes	62

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Kundinnen und Kunden verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Unternehmensprofil

Starke Regionalbank

Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien) betreut in Wien als Regionalbank mit insgesamt rd. 1.200 Mitarbeitern Privat- und Gewerbekunden an 40 Standorten. Als Kommerzkundenbank liegt der Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Osten Österreichs. Insgesamt vertrauen rd. 262.000 Kunden der RLB NÖ-Wien.

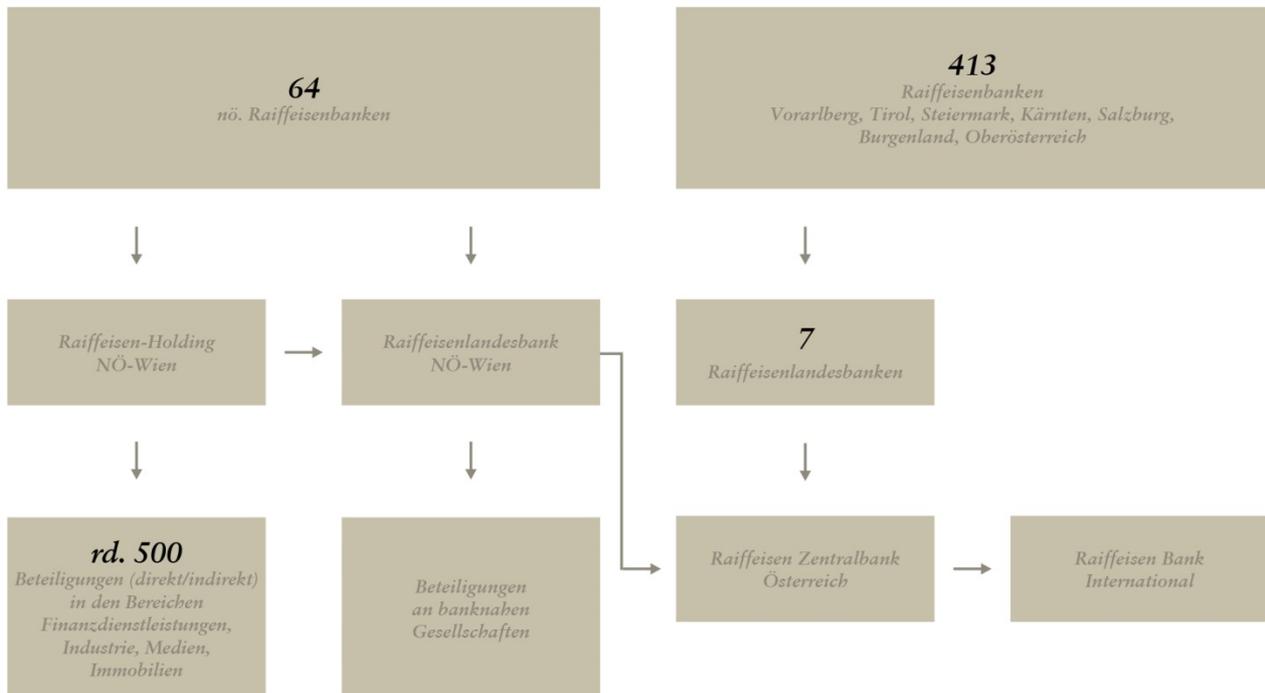
Als Verbundbank unterstützt, berät und serviciert die RLB NÖ-Wien die 60 eigenständigen niederösterreichischen Raiffeisenbanken (nö. Raiffeisenbanken). Mit einem Kundenanteil von 42%, mit insgesamt rd. 965.000 Kunden und 486

Bankstellen, sind die nö. Raiffeisenbanken die führende Bankengruppe in Niederösterreich.

Die RLB NÖ-Wien ist Haupteigentümerin der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (RZB) (34,74%), die wiederum an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) beteiligt ist. Die RBI verfügt mit rd. 2.600 Geschäftsstellen über eines der größten Filialnetzwerke in Zentral- und Osteuropa. Die RLB NÖ-Wien steht ihrerseits wiederum direkt und indirekt – zu 78,58% über die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – im Eigentum der nö. Raiffeisenbanken.

Raiffeisen-Bankengruppe Österreich

Stand: 31. Dezember 2015



Die Raiffeisen-Bankengruppe Österreich ist mit einem Marktanteil von rd. 30% die führende Bankengruppe des Landes. Sie ist dreistufig aufgebaut und besteht aus den genossenschaftlich organisierten, lokal tätigen Raiffeisenbanken, den regionalen Raiffeisenlandesbanken sowie der RZB.

Aufgrund der Dichte des Bankstellennetzes zeichnen sich die selbständigen Raiffeisenbanken v.a. durch ihre regionale Ortsverbundenheit aus. Dabei stehen Sicherheit und Vertrauen im Vordergrund. Rund 1,7 Mio. Österreicher sind Mitglieder und damit auch Miteigentümer der Raiffeisenbanken. Raiffeisen NÖ-Wien ist ein wesentlicher Bestandteil der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich und besteht aus der Raiffeisenlandesbank und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie den nö. Raiffeisenbanken. Raiffeisen NÖ-Wien nimmt eine richtungsgebende Rolle in der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich ein.

Kompetenter Finanzdienstleister für Unternehmens- und Privatkunden

Handels- und Gewerbebetriebe bilden ein wichtiges Kundensegment der RLB NÖ-Wien in Wien. Dort hat die Bank mittlerweile einen Marktanteil von rd. 40%.

Im Kommerzkundengeschäft ist die RLB NÖ-Wien, nicht zuletzt aufgrund ihrer starken Marktstellung im Osten Österreichs, ein wesentlicher Partner von heimischen Unternehmen im Zahlungsverkehr sowie bei Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen. Darüber hinaus unterstützt die RLB NÖ-Wien mittelständische Unternehmen als Sparringpartner dabei, vom Außenhandel zu profitieren.

Im Retailgeschäft berät die RLB NÖ-Wien an 35 Wiener Standorten Privatkunden v.a. in Fragen der Veranlagung und Finanzierung.

Digitales Banking ergänzt Betreuung in den Filialen

Wenn auch der persönliche Beratungskontakt nach wie vor stets im Mittelpunkt steht, so will die RLB NÖ-Wien ihre Kunden darüber hinaus auch auf allen digitalen Wegen optimal und umfassend servizieren. Deshalb werden in der Kundenbetreuung alle Möglichkeiten der neuen Technologien – z.B. Online Banking, Raiffeisen-App, Facebook, aber auch Beratung per Video – umfassend genutzt. Parallel dazu optimiert die RLB NÖ-Wien laufend ihre Vertriebsprozesse sowie ihre Vertriebsstruktur.

Enge Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken

Die RLB NÖ-Wien legt einen wesentlichen Fokus darauf, die Nutzung von Synergien zwischen den nö. Raiffeisenbanken und der RLB NÖ-Wien zu intensivieren. Als Verbundbank koordiniert sie die Zusammenarbeit innerhalb von Raiffeisen NÖ-Wien.

2014 startete unter dem Arbeitstitel „Shared Services“ ein Verbundprojekt – mit dem Ziel, die operative Abwicklung der Kundengeschäfte effizienter zu gestalten und die Servicequalität zu steigern. Dazu wurden zahlreiche Backoffice-Tätigkeiten standardisiert. Im ersten Halbjahr 2016 wurden Marktservice-Agenden – dabei handelt es sich um nicht bankkonzessionspflichtige Leistungen – in der RSC Raiffeisen Service Center GmbH gebündelt.

Darüber hinaus bietet die RLB NÖ-Wien konkrete Serviceleistungen wie z.B. in den Bereichen Compliance und Innenrevision. Gleichzeitig unterstützt und serviziert sie die nö. Raiffeisenbanken im Vertrieb.

Raiffeisen-Werte zeitgemäß interpretiert

Sicherheit, Nähe, Vertrauen sowie nachhaltiges Wirtschaften sind die Werte, die Raiffeisen Österreich seit 130 Jahren prägen. Obwohl sich die wirtschafts- und gesell-

schaftspolitischen Rahmenbedingungen in dieser Zeit stark geändert haben, ist es Raiffeisen in Österreich stets gelungen, diese traditionelle Wertebasis zeitgemäß zu interpretieren.

Verantwortung für die Gesellschaft und für die Umwelt sind in dieser Wertewelt zentrale Elemente, denen sich auch die RLB NÖ-Wien verschrieben hat. Für das Unternehmen bedeutet dies:

- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen,
- ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber zu sein
- und negative Umwelteffekte im eigenen Wirkungsbereich zu verringern.

Klimaschutz

Die RLB NÖ-Wien ist Mitglied der 2007 gegründeten Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI). Die RKI ist ein Zusammenschluss aus Raiffeisenorganisationen, mit dem Ziel, den Klimaschutz zu forcieren. Ein jährlicher Fixpunkt im Februar im Rahmen der RKI-Aktivitäten der RLB NÖ-Wien ist der Raiffeisen EnergieSparTag in Niederösterreich. Bei der Initiative wird an Raiffeisen-Standorten kostenlose professionelle Energieberatung angeboten.

Ressourcenschonung

Die RLB NÖ-Wien ist in vielfältiger Weise aktiv, um den Intentionen der RKI Rechnung zu tragen. Bei der Neuanschaffung von Firmenwägen wird bspw. darauf geachtet, dass die Obergrenze des CO²-Ausstoßes den gesetzlichen Wert von 130 g CO²/km nicht überschreitet. Außerdem wird das Bewusstsein der Mitarbeiter für alternative Beförderungsmittel geschärft: so stehen firmeneigene Fahrräder und E-Bikes für kurze Dienstwege zur Verfügung.

Umfangreiche Förderung von Kultur

Die RLB NÖ-Wien unterstützt zahlreiche Kulturveranstaltungen in Wien und Niederösterreich. Gesponsert werden renommierte Events wie z.B. Klassik unter Sternen im Stift Göttweig, die Sommerkonzerte auf Schloss Grafenegg sowie das Grafenegg Festival, aber auch Bühnen wie das Theater in der Josefstadt, die Volksoper Wien und der Filmhof Weinviertel. Darüber hinaus ist die RLB NÖ-Wien als Sponsor der NÖ Kulturwirtschaft (NÖKU) Partner von Kulturinstitutionen wie dem Festspielhaus St. Pölten oder der Kunsthalle Krems.

Gelebte soziale Verantwortung

Die RLB NÖ-Wien engagiert sich auch bei zahlreichen sozialen Initiativen wie etwa beim Projekt „KURIER-Lernhaus“. Dabei wird für Kinder, deren Eltern sich keine Nachhilfestunden für sie leisten können, in Wien und Niederösterreich Lernunterstützung angeboten.

Darüber hinaus ist die RLB NÖ-Wien seit Jahren Partner der Aktion „Licht ins Dunkel“, der Concordia Sozialprojekte für Waisenkinder in Rumänien, Bulgarien und in der Republik Moldau sowie der Caritas-Initiative „Kardinal König Patenschaft“ für die Gruft.

Sozialengagement der Mitarbeiter

Im Zuge der Initiative „Kardinal König Patenschaft“ für die Gruft haben im ersten Halbjahr 2016 Mitarbeiter der RLB NÖ-Wien in ihrer Freizeit für Klienten der Gruft gekocht. Bei den Raiffeisen-Essen bekamen durchschnittlich jeweils 120 Frauen und Männer eine warme Mahlzeit.

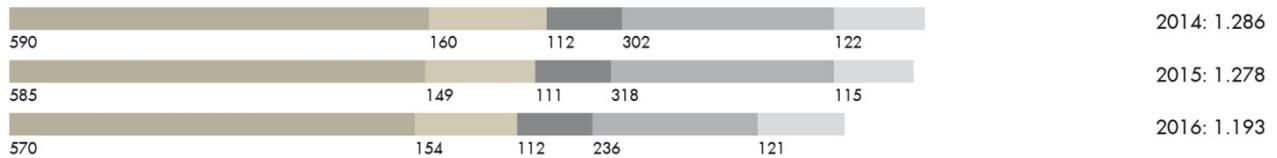
Verantwortungsvoller Arbeitgeber

In der RLB NÖ-Wien waren in den ersten sechs Monaten 2016 durchschnittlich rd. 1.200 Mitarbeiter tätig. Die Personalentwicklung erfolgt in der RLB NÖ-Wien anhand sektorweiter Berufsbilder. Die Förderung von Jungakademikern wird in der RLB NÖ-Wien durch ein Trainee-Programm sichergestellt. Im vergangenen Jahr wurde die

Lehrlingsoffensive mit dem Start des sechsten Lehrlingsjahrgangs in der RLB NÖ-Wien und in den nö. Raiffeisenbanken fortgeführt. Derzeit werden rd. 50 Lehrlinge in Wien und Niederösterreich ausgebildet. 16 ehemalige Lehrlinge arbeiten nunmehr in der RLB NÖ-Wien.

Entwicklung der Personalsituation

30.06.2016



- Vertriebsunterstützung Raiffeisenbanken NÖ/Privat- und Gewerbekunden Wien
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte/Organisation
- Risikomanagement/Finanzen
- Generaldirektion

Konzernlagebericht

Das 1. Halbjahr 2016 im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld war im ersten Halbjahr 2016 weiterhin herausfordernd:

- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am 10. März 2016 ein weiteres Maßnahmenpaket beschlossen, das eine Aufstockung des monatlichen Volumen im Anleihekaufprogramm (QE) auf EUR 80 Mrd. sowie eine Erweiterung auf den Ankauf von EUR-Unternehmensanleihen mit Investmentgrade vorsieht. Der Einlagenzins wurde auf -0,4% gesenkt.
- Am 23. Juni 2016 wurden die Finanzmärkte vom Ausgang des Referendums in Großbritannien (Brexit), bei dem eine Mehrheit der Bevölkerung für einen Austritt aus der Europäischen Union (EU) gestimmt hat, kurzfristig in Turbulenzen gebracht.
- Die geopolitischen Spannungen nahmen im ersten Halbjahr vor allem aufgrund von terroristischen Anschlägen und Bedrohungen zu, in von Anschlägen betroffenen Ländern wurde der Ausnahmezustand ausgerufen beziehungsweise verlängert.
- Auch die Krise in der Ukraine hielt weiter an und beeinflusste weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung in der Ukraine und in Russland.
- Die anhaltende Flüchtlingskrise stellt in den betroffenen Ländern eine große politische und soziale Herausforderung dar und führt zu Spannungen innerhalb der Europäischen Union.
- Am 18. Mai 2016 konnte eine Grundsatzvereinbarung mit einer großen Gruppe von Gläubigern der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) durch Zeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) erzielt werden. Die Umsetzung ist für das 4. Quartal 2016 geplant. Im Vorjahr wurde durch die Verhängung des Moratoriums ein massiver Vertrauensverlust insbesondere deutscher Investoren in österreichische Emittenten ausgelöst. Dadurch verschlechterte sich auch der Zugang der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien) zu dieser Fundingquelle deutlich.

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten das erste Halbjahr 2016 der RLB NÖ-Wien:

- Infolge der EZB-Politik war das Zinsergebnis aufgrund des negativen Zinsniveaus und der flachen Zinskurve weiterhin unter Druck. Die negativen Geldmarktsätze führten zu einem Rückgang der Margen im Einlagengeschäft.
- Die Liquiditätssituation der RLB NÖ-Wien ist weiterhin gut. Im ersten Halbjahr 2016 konnten die Kundeneinlagen um EUR 692,5 Mio. oder 9,1% ausgeweitet werden.
- Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen stellt im Vergleich zum 30. Juni 2015 die größte Ergebnisveränderung dar. Wurde zum 30. Juni 2015 noch ein anteiliges Ergebnis i.H.v. EUR 78,5 Mio. ausgewiesen, so betrug das Ergebnis per 30. Juni 2016 EUR -97,4 Mio. Grund dafür war eine Wertminderung des Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (RZB) Beteiligungsansatzes i.H.v. EUR -100,0 Mio., nach Durchführung eines Impairment Tests. Letztlich ist diese Wertminderung für den Periodenfehlbetrag i.H.v. EUR -73,4 Mio. verantwortlich.
- Die Kostenstruktur wurde durch die Aufwendungen für das Projekt „Eine IT für Raiffeisen Österreich“ wesentlich geprägt.
- Erfreulich ist der anhaltend gute Kreditrisikoverlauf, wodurch in den ersten sechs Monaten 2016 Risikovorsorgen i.H.v. EUR 8,9 Mio. netto aufgelöst werden konnten.
- Im sonstigen betrieblichen Ergebnis (EUR -13,2 Mio.) werden vor allem die regulatorischen Aufwendungen, wie die bereits zur Gänze berücksichtigte Dotierung des europäischen Abwicklungsfonds (EUR -10,3 Mio.) und die Aufwendungen für die Stabilitätsabgabe (EUR -12,7 Mio.) dargestellt.
- Mit einer Kernkapitalquote von 14,2% und einer Eigenmittelquote von 20,3% wurden in der Kreditinstituts-Gruppe der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), deren Bestandteil die RLB NÖ-Wien ist, sowohl die gesetzlichen Mindestanforderungen deutlich übertroffen als auch den Kapitalvorgaben der EZB entsprochen.

- Im ersten Halbjahr 2016 wurden zur verstärkten Nutzung von Synergiepotentialen Abwicklungsaktivitäten, die einer hohen Standardisierung unterliegen (insbesondere Wertpapierservices, Marktservice Passiv sowie die Vertragsabwicklung für Privat- und Gewerbekunden) in die RSC Raiffeisen Service Center GmbH, die unter gemeinschaftlicher Leitung von Unternehmungen des Raiffeisensektors steht, ausgelagert. Die Synergieeffekte daraus werden erst in den nächsten Jahren spürbar.

Konjunkturelles Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2016

Zahlreiche Risikofaktoren beeinflussten die globale wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2016: Der schwierige Umbau der chinesischen Wirtschaft, Turbulenzen in den Emerging Markets (v.a. in Brasilien), Unsicherheiten rund um den Zinserhöhungszeitpunkt der US-Notenbank, Sorgen um die Abstimmung der Briten über den Ausstieg aus der Europäischen Union.

Die konjunkturelle Schwächephase in den Schwellenländern belastete in den ersten Monaten des Jahres die Märkte. Der globale Handel wies aufgrund dessen eine geringe Dynamik auf. Die Stimmung in vielen Schwellenländern war großteils an den Ölpreis gekoppelt, der sich nach einem Tief von knapp unter USD 30 bei rund USD 50 pro Barrel Brent zur Jahresmitte einpendeln konnte.

Nach dem schwachen Jahresauftakt der US-Wirtschaft (von Jänner bis März konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf das Jahr hochgerechnet nur um 0,8% zulegen) wuchs das BIP im zweiten Quartal etwas stärker (1,2% gegenüber Vorquartal, annualisiert). Wenn auch die Konjunktorentwicklung positiv zu bewerten ist – ein Zinsschritt der US-Notenbank FED dürfte voraussichtlich erst im Dezember erfolgen. Trotz einer Arbeitslosenquote, die mit nur noch 4,9% im Juni das FED-Zielniveau erreicht hat und des allmählich aufkommenden Preisdrucks sowie diverser Hinweise von FED-Mitgliedern hat es die Notenbank heuer noch nicht gewagt die Zinsen erneut zu erhöhen.

Knapp vor Ende des ersten Halbjahres entstand in der Eurozone erhöhte Unsicherheit aufgrund des Brexit-Referendums (die Briten stimmten am 23. Juni für einen Ausstieg Großbritanniens aus der EU), welches kurzfristig heftige Bewegungen am Finanzmarkt auslöste. Aller Verunsicherung zum Trotz konnten sich die Stimmungsindikatoren nach dem Einbruch vom Jahresanfang zuletzt sogar erholen. Der moderate Aufschwung in der Eurozone bleibt also intakt, das BIP-Wachstum für das zweite Quartal betrug 0,3% gegenüber Vorquartal.

Aufgrund des Rohölpreises notierte die Teuerungsrate im Euroraum über Monate im negativen Bereich und schaffte erst im Juni einen Anstieg auf 0,1%. Die Kerninflationrate ist

mit 0,9% zuletzt (beide im Vorjahresvergleich) immer noch überraschend niedrig. Trotz der Stabilisierung des Ölpreises kamen die Inflationserwartungen nicht in Schwung. Das EZB-Preisniveaueziel von 2% bleibt damit längerfristig außer Reichweite.

Im März wurde die Geldpolitik der EZB neuerlich gelockert, nachdem sich aufgrund der Kapitalmarkturbulenzen zu Jahresanfang der Konjunktur- und Inflationssausblick eingetrübt hatte. Zwei wesentliche Maßnahmen wurden ab Juni umgesetzt: Der erste von vier TLTROs II (zielgerichtete Langfristender) sowie der Beginn des CSPP (Programm zum Ankauf von Unternehmensanleihen). Deren Wirkung will die EZB nun abwarten – sie sollten die Abwärtsrisiken für Konjunktur und Inflation weiter abmildern. Präsident Draghi betont laufend, dass die Notenbank bei Bedarf alle zur Verfügung stehenden Instrumente einsetzen könnte.

Zu Jahresbeginn konnte die Wirtschaft in Österreich noch nicht an Schwung gewinnen (0,3% im zweiten Quartal). Die Ausgaben für die Betreuung der Flüchtlinge sowie die in Kraft getretene Steuerreform sollen eine deutliche Steigerung des privaten und öffentlichen Konsums nach sich ziehen und dadurch die Konjunktur ankurbeln, ebenso die Tatsache, dass die real verfügbaren Haushaltseinkommen infolge der niedrigen Inflation deutlich zunehmen. Belastend wirkt jedoch der Außenhandel: Vor dem Hintergrund der sehr gemäßigten internationalen Entwicklung ist mit einem negativen Wachstumsbeitrag der Nettoexporte zu rechnen.

Die heimische Inflationsrate lag im Juni mit 0,6% im Vorjahresvergleich neuerlich deutlich über dem Durchschnitt der Eurozone. Die Arbeitslosigkeit ist auf einem historischen Hoch und wird aller Voraussicht nach weiter steigen. Die Arbeitslosenquote nach Eurostat-Berechnung soll heuer gem. Österreichische Nationalbank (OeNB) auf 6,0% ansteigen. Die Beschäftigtenzahl erhöht sich, das Arbeitskräfteangebot jedoch stärker, wofür neben der Migration vor allem das steigende Pensionsantrittsalters sowie die höhere Frauenbeschäftigung verantwortlich sind. Im EU-Vergleich hat Österreich seine Spitzenposition verloren.

Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konzernertragslage 1. Halbjahr 2016 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2015

in TEUR	01.01.- 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	91.889	93.973	-2.084	-2,2
Provisionsüberschuss	29.947	36.453	-6.506	-17,8
Handelsergebnis	-10.592	7.945	-18.537	-
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-97.359	78.499	-175.858	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-13.198	-27.913	14.715	-52,7
Betriebserträge	687	188.958	-188.271	-99,6
Personalaufwand	-47.581	-48.546	965	-2,0
Sachaufwand	-52.938	-47.911	-5.027	10,5
Abschreibungen	-2.064	-2.578	515	-20,0
Verwaltungsaufwendungen	-102.583	-99.035	-3.548	3,6
Konzernbetriebsergebnis	-101.896	89.922	-191.819	-

Der **Zinsüberschuss** lag im ersten Halbjahr 2016 bei EUR 91,9 Mio. (VJ: 94,0 Mio.). Infolge der EZB-Politik war das Zinsergebnis aufgrund des negativen Zinsniveaus und der flachen Zinskurve weiterhin unter Druck. Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus kam es zu einem Rückgang der Passivmargen. Aktivseitig konnten die Margen im Kundengeschäft etwas verbessert werden.

<u>Zinsüberschuss</u>	in EUR Mio.	
	1-6/2014:	83,5
	1-6/2015:	94,0
	1-6/2016:	91,9

Der **Provisionsüberschuss** sank gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund höherer Provisionsaufwendungen, die für die Hereinnahme von deckungsstockfähigen Krediten an die nö. Raiffeisenbanken anfallen, auf EUR 29,9 Mio.

Das negative **Handelsergebnis** i.H.v. EUR -10,6 Mio. war vor allem auf Bewertungserfordernisse für Kundenderivate zurückzuführen. Der Vorjahreswert in dieser Position betrug EUR 7,9 Mio.

Das **Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen** - geprägt durch den Ergebnisbeitrag des Konzerns der RZB i.H.v. lediglich EUR 4,0 Mio. und ein Impairment des RZB-Buchwerts i.H.v. EUR 100,0 Mio. (siehe Notes 5) - war zum Halbjahr unter Berücksichtigung des negativen Beitrags der Raiffeisen Informatik GmbH (EUR -1,4 Mio.) mit EUR -97,4 Mio. negativ, nach EUR 78,5 Mio. per 30. Juni 2015.

<u>Betriebserträge</u>	in EUR Mio.	
	1-6/2014:	176,5
	1-6/2015:	189,0
	1-6/2016:	0,7

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,7 Mio., war aber mit EUR -13,2 Mio. wiederum negativ. Dies war vor allem auf die Aufwendungen für die Stabilitätsabgabe (EUR -12,7 Mio.) und den europäischen Abwicklungsfonds (EUR -10,3 Mio.) zurückzuführen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** wiesen mit EUR 102,6 Mio. einen höheren Wert als im ersten Halbjahr 2015 (EUR 99,0 Mio.) aus. Einem leicht gesunkenen Personalaufwand standen u.a. höhere Aufwendungen für Beratungs-

leistungen zur Bewältigung der vielfältigen neuen regulatorischen Anforderungen sowie die Aufwendungen für das Projekt „Eine IT für Raiffeisen Österreich“ gegenüber.

in TEUR	01.01.- 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015*	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernbetriebsergebnis	-101.896	89.922	-191.819	-
Risikovorsorge	8.851	10.412	-1.560	-15,0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	10.867	33.654	-22.787	-67,7
Periodenfehlbetrag/-überschuss vor Steuern	-82.177	133.988	-216.166	-
Steuern von Einkommen und Ertrag*	8.817	-2.737	11.554	-
Periodenfehlbetrag/-überschuss nach Steuern	-73.360	131.252	-204.612	-

*Die Vorperiode wurde gemäß IAS 8 angepasst. Einzelheiten sind unter Restatement (ab Seite 29) dargestellt.

Risikovorsorgen i.H.v. EUR 8,9 Mio. konnten im 1. Halbjahr aufgelöst werden. Durch konsequente Gestionierung konnten bei einigen größeren ausfallgefährdeten Engagements Sanierungsbemühungen erfolgreich umgesetzt bzw. der tatsächliche Ausfall gegenüber den ursprünglichen Erwartungen reduziert werden.

Die **Finanzinvestitionen** trugen mit EUR 10,9 Mio. zum Ergebnis bei (VJ: 33,7 Mio.). Auch das erste Halbjahr 2016 war geprägt von Erträgen aus Wertpapierverkäufen, die im Zuge der Neustrukturierung des Portfolios getätigt wurden.

In Summe weist der RLB NÖ-Wien Konzern einen **Periodenfehlbetrag nach Steuern** i.H.v. EUR -73,4 Mio. aus, nach einem Periodenüberschuss nach Steuern i.H.v. EUR 131,3 Mio. zum 30. Juni 2015.

Periodenfehlbetrag/-überschuss n. Steuern in EUR Mio.

	1-6/2014:	66,8
	1-6/2015:	131,3
	1-6/2016:	-73,4

Im **sonstigen Ergebnis** i.H.v. EUR 19,5 Mio. schlug sich die überaus positive Entwicklung der Available for Sale-Rücklage (EUR 34,5 Mio.) nieder. Weiters kamen hier versicherungsmathematische Verluste bei Personalrückstellungen (EUR -5,8 Mio.) sowie eine negative Steuerlatenz (EUR -7,4 Mio.) zum Ansatz. Das Gesamtergebnis betrug somit per 30. Juni 2016 EUR -53,8 Mio.

Segmentberichterstattung

Der RLB NÖ-Wien-Konzern ist in die unten angeführten Segmente gegliedert. Das Kriterium für die Abgrenzung ist die Zuordnung in die für die Kundenbetreuung zuständigen Bereiche. Dies spiegelt die strikte Kundenorientierung der RLB NÖ-Wien wider. Als Basis der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient das interne Managementberichtswesen des RLB NÖ-Wien-Konzerns.

- Vertriebsunterstützung Raiffeisenbanken NÖ/Privat- und Gewerbekunden Wien
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte
- Beteiligungen

- Sonstiges

Das Segment der **Vertriebsunterstützung Raiffeisenbanken NÖ/Privat- und Gewerbekunden Wien** beinhaltet das Retailgeschäft der Wiener Filialen. In diesem werden Privatpersonen, Handel- und Gewerbebetriebe und selbstständig Erwerbstätige betreut. In der Geschäftsgruppe erfolgt die Versorgung der Kunden mit Bankdienstleistungen, insbesondere die Beratung in Fragen der Veranlagung und Finanzierung. Die Private-Banking-Teams servieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien. Die Handel- und Gewerbekompetenz-Center unterstützen die Wiener Klein- und Mittelbetriebe. Die Geschäftsgruppe erreichte im ersten Halbjahr 2016 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 8,0 Mio. nach EUR 9,6 Mio. im Vorjahr. Aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus und des starken Wettbewerbs unter den Banken ging der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um EUR -2,3 Mio. auf EUR 31,6 Mio. zurück. Positiv auf das Ergebnis wirken sich neben dem gestiegenen Provisionsüberschuss (EUR 22,6 Mio. gegenüber 21,3 Mio. im Vergleichszeitraum) die weiterhin niedrigen Risikovorsorgen i.H.v. EUR -2,3 Mio. (VJ: -1,5 Mio.) aus. Damit konnte ein Return on Equity vor Steuern von 9,1% nach 13,9% im Vorjahr erzielt werden. Die Cost/Income-Ratio veränderte sich von 80,0% im Vorjahr auf 81,3% im ersten Halbjahr 2016.

Das Segment **Kommerzkunden** erreichte im ersten Halbjahr 2016 einen Periodenüberschuss vor Steuern i.H.v. EUR 62,5 Mio. Maßgeschneiderte Produkte und Problemlösungen sowie intensive Kundenorientierung sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren der Geschäftsgruppe. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen stieg auf EUR 74,5 Mio. (VJ: 68,8 Mio.), wobei Risikovorsorgen i.H.v. EUR +10,9 Mio. (VJ: +12,1 Mio.) aufgelöst werden konnten. Mit einem eingesetzten Kapital von EUR 703,0 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 17,8% (VJ: 21,1%) erwirtschaftet werden.

Das Segment **Finanzmärkte** erreichte im Betrachtungszeitraum in Summe ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. EUR 5,6 Mio. (VJ: 50,6 Mio.). Das Zinsergebnis nach Risikovorsorge belief sich aufgrund des stabilen Strukturbeitrags auf EUR 16,7 Mio.

(VJ: 27,0 Mio.). Das Handelsergebnis wird durch das Bewertungserfordernis für Kundenderivate belastet und betrug EUR -13,2 Mio. Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen betrug EUR 10,7 Mio. (VJ: 28,2 Mio.), das sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich von EUR 2,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 4,0 Mio. per 30. Juni 2016.

Aufgrund des Impairments des RZB-Buchwerts i.H.v. EUR 100,0 Mio. (siehe Notes 5) war das Ergebnis vor Steuern des Segments **Beteiligungen** mit EUR -121,2 Mio. deutlich negativ (VJ: 53,7 Mio.).

Das Segment **Sonstiges** umfasst sämtliche Aktivitäten, die der RLB NÖ-Wien-Konzern im Rahmen seiner Verbundfunktion als Spitzeninstitut der nö. Raiffeisenbanken für diese erbringt. Weiters werden hier Erträge und Aufwendungen aus Tätigkeiten erfasst, die die anderen Geschäftsgruppen bei ihren Marktaktivitäten unterstützen. Zusätzlich ist hier die Bankenabgabe für das erste Halbjahr 2016 i.H.v. EUR -12,7 Mio. ausgewiesen sowie die Dotierung des europäischen Abwicklungsfonds (EUR -10,3 Mio.). Auf dieses Segment entfiel somit ein Ergebnis i.H.v. EUR -37,1 Mio. gegenüber EUR -43,9 Mio. im Vorjahr.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2016

Die **Konzernbilanzsumme** des RLB NÖ-Wien-Konzerns lag zum 30. Juni 2016 bei EUR 28.627,0 Mio. und damit stichtagsbezogen um EUR 884,4 Mio. über dem Bilanzwert 2015. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden um

EUR 692,5 Mio. oder 9,1% ausgeweitet und die Refinanzierungsstruktur verbessert. Zum 30. Juni 2016 bestanden hohe liquide Mittel, die kurzfristig bei der OeNB veranlagt wurden.

Aktiva

Die **Forderungen an Kreditinstitute** wurden weiter reduziert und lagen mit EUR 7.201,5 Mio. um EUR 381,9 Mio. unter dem Stand vom 31. Dezember 2015.

paketes ein Volumen von EUR 293,7 Mio. veräußert und in annähernd gleichem Volumen in hoch liquide Wertpapiere wiederveranlagt.

Die **Forderungen an Kunden** erreichten EUR 11.922,6 Mio. und lagen damit in etwa auf dem Bilanzwert 2015. Rückgängen bei Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand standen Ausweitungen bei Unternehmen gegenüber.

Die **at Equity bilanzierten Unternehmen** lagen zum Stichtag aufgrund des Impairments des RZB-Buchwerts mit EUR 1.741,2 Mio. um EUR 97,6 Mio. unter dem Bilanzwert 2015.

Der Bilanzposten **Wertpapiere und Beteiligungen** lag mit EUR 4.343,1 Mio. um EUR 41,1 Mio. unter dem Wert zum 31. Dezember 2015. Im Zuge einer Neustrukturierung des Wertpapierportfolios wurde im Rahmen eines Maßnahmen-

Der Bestand an **übrigen Aktiva** stieg vor allem durch das höhere Guthaben bei der OeNB und die Marktwertänderungen bei Zinsderivaten von EUR 1.988,1 Mio. zum 31. Dezember 2015 auf EUR 3.418,6 Mio. zum 30. Juni 2016.

in EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Forderungen an Kreditinstitute	7.201	7.583	-382	-5,0
Forderungen an Kunden	11.923	11.948	-25	-0,2
Wertpapiere und Beteiligungen	4.343	4.384	-41	-0,9
At Equity bilanzierte Unternehmen	1.741	1.839	-98	-5,3
Übrige Aktiva	3.419	1.988	1.430	71,9
Bilanzsumme Aktiva	28.627	27.743	884	3,2

Passiva

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** lagen zum 30. Juni 2016 gegenüber dem 31. Dezember 2015 nahezu unverändert bei EUR 9.383,3 Mio.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inklusive Spareinlagen** stiegen im ersten Halbjahr 2016 deutlich. Die Kundeneinlagen wurden um EUR 692,5 Mio. oder 9,1% auf EUR 8.314,2 Mio. ausgeweitet und die Refinanzierungsstruktur verbessert.

Das Gesamtvolumen der **verbrieften Verbindlichkeiten** lag bei EUR 5.995,6 Mio. und damit um EUR 238,8 Mio. unter dem Stand zum 31. Dezember 2015.

Das **Eigenkapital** sank gegenüber dem 31. Dezember 2015 aufgrund des negativen Ergebnisses und der vorgenommenen Ausschüttung um EUR 103,2 Mio. und betrug per 30. Juni 2016 EUR 1.647,3 Mio.

Die **übrigen Passiva** stiegen vor allem aufgrund der Marktveränderungen bei Zinsderivaten von EUR 2.682,7 Mio. auf EUR 3.286,4 Mio.

in EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.383	9.453	-70	-0,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.314	7.622	693	9,1
Verbrieftes Verbindlichkeiten	5.996	6.234	-239	-3,8
Eigenkapital	1.647	1.751	-103	-5,9
Übrige Passiva	3.286	2.683	604	22,5
Bilanzsumme Passiva	28.627	27.743	884	3,2

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Da im 1. Halbjahr 2016 aufgrund des negativen Ergebnisses aus at Equity bilanzierten Unternehmen de facto keine Betriebserträge erwirtschaftet wurden, ist die **Konzern Cost/Income-Ratio** – das sind die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen – ohne Aussagekraft. Daher wird auf die Darstellung verzichtet.

Der **Konzern Return on Equity** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittliche Konzerneigenkapital – war aufgrund des Periodenfehlbetrags deutlich negativ, mangels Aussagekraft wird auf die Darstellung verzichtet.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RLB NÖ-Wien bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe (KI-Gruppe) im Sinne der regulatorischen Bestimmungen und unterliegt als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe ist. Die aktuellen Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie des BWG für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien KI-Gruppe ermittelt.

In der Folge werden daher die konsolidierten bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe dargestellt:

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art. 18 CRR betragen EUR 2.766,8 Mio. (VJ: 2.894,2 Mio.). Mit 20,3% (VJ: 20,3%) liegt die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko erheblich über den Mindesteigenmittelanforderungen der CRR von 8%.

Die anrechenbaren Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 116,5 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 373,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 946,8 Mio., Anteile anderer Gesellschafter von EUR 309,1 Mio. sowie diverse aufsichts-

rechtliche Korrekturposten von EUR 27,5 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -5,0 Mio. ergibt sich ein hartes Kernkapital von EUR 1.768,6 Mio. Das zusätzliche Kernkapital setzt sich aus Hybridkapital von EUR 139,5 Mio. und Anteilen anderer Gesellschafter von EUR 21,2 Mio. abzüglich Abzugsposten von EUR -3,1 Mio. zusammen. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 1.926,1 Mio. (VJ: 2.132,4 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 840,7 Mio. (VJ: 761,8 Mio.) resultiert aus anrechenbaren Tier 2 Instrumenten von EUR 737,0 Mio., Hybridkapital von EUR 10,5 Mio. und dem Haftsummenzuschlag von EUR 93,2 Mio.

Der Anteil des Kernkapitals an den anrechenbaren Eigenmitteln beträgt 69,6% (VJ: 73,7%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET 1 Ratio) beträgt per 30. Juni. 2016 13,0% (VJ: 13,8%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe liegt bei 14,2% (VJ: 15,0%) und die Gesamtkapitalquote (TC Ratio) bei 20,3% (VJ: 20,3%)

Die Reduktion der Eigenmittelquoten gegenüber 31. Dezember 2015 ist auf das Auslaufen von gesetzlichen Übergangsvorschriften sowie das Impairment an der RZB AG von EUR 100,0 Mio. zurückzuführen.

Bei einer fully loaded Betrachtung beträgt die CET 1 Ratio 12,6% (VJ: 12,7%), die T1 Ratio 12,9% (VJ: 13,0%) und die Total Capital Ratio 17,0% (VJ: 15,5%).

Kreditrisiko-Kennzahlen

Die Höhe des Non Performing Exposures (NPE) je Forderungsklasse sowie die damit verbundenen Kennzahlen NPE-Quote und Coverage Ratio sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Forderungsklassen in TEUR	NPE		NPE Ratio in %	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Banken	1.139	21.403	0,0	0,2
Corporates	385.377	452.779	2,9	3,4
Retail	145.353	146.718	7,1	7,2
Sovereigns	30.672	32.072	0,4	0,6
Gesamt	562.541	652.973	1,7	2,1

Forderungsklassen in TEUR	NPE Coverage Ratio I in %		NPE Coverage Ratio II in %	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Banken	100,0	5,8	100,0	5,8
Corporates	50,4	47,3	84,3	80,7
Retail	57,4	58,1	88,7	89,1
Sovereigns	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	49,6	46,0	80,9	76,2

Zum 30. Juni 2016 ergibt sich eine NPE-Quote auf das gesamte Kreditexposure von 1,7% (31.12.2015: 2,1%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Einzelwertberichtigungen (EWB) bezogen auf das NPE im Verhältnis zu dem NPE gesamt. Die Coverage Ratio II errechnet sich aus dem Verhältnis EWB plus Sicherheiten (nach Haircuts) bezogen auf das NPE zum NPE gesamt. Zum 30. Juni 2016 beträgt die Coverage

Ratio I 49,6% (31.12.2015: 46,0%) und die Coverage Ratio II 80,9% (31.12.2015: 76,2%). Die klassische NPL-Quote bezogen auf bilanzielle Kundenforderungen beträgt per 30. Juni 2016 4,5% (31.12.2015: 4,8%).

Ausblick für das 2. Halbjahr 2016

Das wirtschaftliche Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm das Brexit-Votum zum Anlass, im Rahmen des Juli-Updates seines „World Economic Outlook“ die Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum für 2016 und 2017 um jeweils 0,1 Prozentpunkte nach unten zu nehmen (auf 3,1% bzw. 3,4%). Besonders kräftig revidierte der IWF seine Erwartungen für Großbritannien: Der BIP-Zuwachs soll 2016 lediglich 1,7% und 2017 überhaupt nur 1,3% betragen. Das ist eine Korrektur um 0,2 Prozentpunkte nach unten in diesem und um 0,9 Prozentpunkte im nächsten Jahr.

Die Eurozonen-Prognosen wurden vom IWF nur geringfügig geändert (2016 +0,1 Prozentpunkte auf 1,6%, 2017 -0,2 Prozentpunkte auf 1,4%). Mittel- bis längerfristig sollten sich die Eurozonenländer von Brexit-Konsequenzen jedoch nicht verschont fühlen, es ist ja noch völlig unklar, wie die Beziehung zwischen Großbritannien und der EU künftig aussehen wird. Diese Frage wird in absehbarer Zeit nicht geklärt sein. Somit bleibt die Unsicherheit bestehen, was in einer ersten Reaktion die Stimmung der Unternehmer und Privaten beeinträchtigen und Investitionen hintanhalten könnte.

Das Institut für Höhere Studien (IHS) hat berechnet, dass der Brexit Österreich bis zum Jahr 2020 voraussichtlich 0,5% des BIPs kosten wird, d.h. 0,1% pro Jahr. Dennoch soll die heimische Wirtschaft heuer um 1,4% (IHS) bis 1,7% (WIFO) wachsen können. Damit kann nach mehreren Jahren der Anschluss zum Wachstumsniveau der Eurozone wieder gefunden werden.

Allem globalen Gegenwind zum Trotz bleibt die US-Wirtschaft auf Wachstumskurs. Aufgrund des schwachen Jahresauftaktquartals kürzte der IWF die BIP-Prognose für 2016 um 0,2 Prozentpunkte auf 2,2%. Die jüngsten Indikatoren signalisieren nach Einschätzung des IWF jedoch mehr Dynamik im weiteren Jahresverlauf. Die Belastungen durch den starken US-Dollar und den niedrigen Ölpreis (der zu rückläufigen Investitionen im Energiebereich geführt hatte) lassen nach, die Auswirkungen des Brexit auf die US-Wirtschaft werden als gering eingeschätzt. Daher bleibt die BIP-Prognose für 2017 unverändert bei 2,5%.

Trotz der Aufhellung der konjunkturellen Perspektiven werden die Zinsen in den USA unter dem Eindruck der globalen Unsicherheit nur langsam steigen. Analysten erwarten eine Anhebung des Leitzinszielbandes um 25 BP auf 0,50-0,75% im 4. Quartal (Reuters-Poll vom 11. August). Das Zinsniveau in der Eurozone wird hingegen niedrig bleiben – zumindest auf Jahressicht ist mit keinen Leitzinsänderungen zu rechnen, da die Inflationsraten wohl noch längere Zeit unter dem EZB-Ziel von 2% verharren werden. Aufgrund des laufenden (und eventuell im 2. Halbjahr verlängerten) Anleihenkaufprogramms bleibt der Druck auf die Kapitalmarktrenditen bestehen. 10jährige deutsche Bunds werden wohl weiterhin rund um die 0%-Marke rentieren.

Aufgrund der besseren makroökonomischen und geldpolitischen Aussichten für die USA bleibt der Euro gegen den US-Dollar unter Druck – auf 1-Jahres-Sicht wird eine weitere Annäherung an die Parität erwartet (Reuters-Poll vom 4. August, Median-Schätzung bei 1,07).

Risikobeurteilung

Mit der Tätigkeit als Bank ist die Übernahme von branchenspezifischen Risiken verbunden. Die Risiken werden unter Berücksichtigung der von der RLB NÖ-Wien definierten Risikopolitik und -strategie eingegangen. Die effiziente Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung stellt einen zentralen Fokus der Bank dar. In diesem Zusammenhang sowie zur Organisation des Risikomanagements wird auf das Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“ im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Die Situation auf den Märkten ist aufgrund des politischen Umfelds anhaltend verhalten. Die laufende Risikoanalyse erfolgt daher unter besonderer Berücksichtigung dieser Entwicklung.

Die ersten sechs Monate waren geprägt durch die neuen regulatorischen Anforderungen, den EZB-Stresstest sowie die Vorbereitung der Datenmigration im Zuge des Projektes „Eine-IT für Raiffeisen Österreich“.

Aus Risikosicht war das erste Halbjahr 2016 nach wie vor stark von der Euro- und Wirtschaftskrise in Europa sowie einer weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase bestimmt. Die Entscheidung der britischen Bevölkerung für einen Austritt aus der EU im Rahmen des am 23. Juni 2016 durchgeführten Referendums – „Brexit“ – löste auf den Finanzmärkten starke Reaktionen aus. Auch die wirtschaftliche Situation in Griechenland und die damit immer wieder aufflammende Diskussion um einen eventuellen „Grexit“, d.h. ein eventuelles Ausscheiden Griechenlands aus der Euro-Zone, beeinflusst weiterhin die Finanzmärkte. Die RLB NÖ-Wien reagierte schon in den Vorjahren durch die massive Reduktion der Länderlimits für Hochrisikoländer auf die wirtschaftliche Entwicklung in Europa. Die Vergabe von neuen Krediten in Russland bleibt weiterhin nahezu eingestellt. Die Auswirkungen der Euro- und Finanzmarktkrise scheinen offensichtlich ihre Spuren in der Realwirtschaft nachhaltig zu hinterlassen. So ist auch die Entwicklung Österreichs durch eine geringe Dynamik gekennzeichnet.

Die Risikopositionierung der RLB NÖ-Wien erfolgt im Handels- und Bankbuch auch weiterhin grundsätzlich defensiv. Auch für die zweite Jahreshälfte wird weiterhin eine selektive und enge Gestionierung der bestehenden Risikopositionen fortgesetzt, welche neben den standardisierten Stress-/Back-Testings über anlassbezogene ad hoc Auswertungen sowie zeitnahe Berichterstattung im Vorstand ergänzt wird.

Am Kapitalmarkt beobachten wir im Hinblick auf die Einschätzung des österreichischen Finanzsektors weiterhin eine kritische Sicht im Bereich Senior Unsecured Emissionen, welche sich auch weiterhin in entsprechenden Spreads ausweitungen für österreichische Banken widerspiegelt.

Die Entwicklung der EU sowie das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld bleibt aus Sicht der RLB NÖ-Wien abzuwarten. Hinsichtlich der Risikovorsorgen wird aktuell von einem unterbudgetären Verlauf für das heurige Jahr ausgegangen.

Konservativ betrachtet erwarten wir für das zweite Halbjahr 2016 weiterhin große Herausforderungen, insbesondere für Finanzierungen, und die Notwendigkeit, unsere Anstrengun-

gen in der Analyse und in der Folge der Begleitung unserer Kunden auf einem weiterhin intensiven Niveau zu halten.

Früherkennung etwaiger Problemstellungen, gezieltes Gegensteuern und Setzen von risikosenkenden Maßnahmen ist die probate Antwort auf die wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Kunden und damit auch deren Financiers.

Damit sorgt die RLB NÖ-Wien für die möglichen Auswirkungen der weiterhin schwachen Wirtschaftsentwicklung auf die Kreditkunden und für die Auswirkungen aus den Unsicherheiten auf den Finanzmärkten vor. Insgesamt zeigt die laufende Risikobeobachtung und -bewertung keine Indizien für Risiken, die über jene oben erwähnten hinausgehen und sich voraussichtlich auf die Entwicklung der RLB NÖ-Wien auswirken würden.

Unternehmensentwicklung

Die im August 2016 – nach dem Bilanzstichtag – erfolgreich durchgeführte Umstellung auf die gemeinsame Raiffeisen-IT (One-IT) stellt für die RLB NÖ-Wien einen wichtigen Wendepunkt dar: Damit fallen künftig nicht nur beträchtliche Zusatzkosten des Projekts weg, es entsteht mittelfristig auch signifikantes Potenzial für Synergien innerhalb der Raiffeisen Banken Gruppe Österreich. Darüber hinaus können weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Cost Income Ratio umgesetzt werden.

Für das zweite Halbjahr 2016 hat die RLB NÖ-Wien folgende Schwerpunkte definiert:

- Stabilisierung der Kapitalquote
- Weitere Verbesserung der Kostenstruktur
- Forcierung eines schlanken, digitalisiert-analoges Geschäftsmodells im Bereich der Privat- und Gewerbekunden
- Ergebnisstabilisierung im Bereich der Kommerzkunden
- Reduktion der regulatorischen Komplexität
- Weitere Optimierung der Zusammenarbeit im Verbund mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2016 stellt das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen (RZB) einen schwer prognostizierbaren Ergebnisbestandteil dar. Neben den herausfordernden Rahmenbedingungen kann vor allem die Entwicklung der Länder Ukraine und Russland und deren Auswirkung auf die Geschäfte der RBI in diesen Märkten schwer eingeschätzt werden. Darüber hinaus bleibt das Ergebnis der von der RBI und der RZB angekündigten Prüfung der Zusammenführung der beiden Unternehmen abzuwarten.

Die RLB NÖ-Wien unterliegt in ihrer Geschäftstätigkeit nationalem Recht und EU-Recht, wobei in letzter Zeit Änderungen sowie neue Gesetze, EU-Richtlinien und Verordnungen zu Verschärfungen der rechtlichen Anforderungen führten. Auch in Zukunft ist mit weiteren Verschärfungen der rechtli-

chen Rahmenbedingungen zu rechnen. Damit gehen erhöhte Anforderungen und eine strengere Rechtsprechung der Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden sowie der Gerichte einher. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die RLB NÖ-Wien auch in Zukunft in Gerichts- und Verwaltungsverfahren involviert sein wird und dass solche etwaige zukünftige Verfahren bzw. deren allfälliger negativer Ausgang nachteilige Auswirkungen für die RLB NÖ-Wien haben können. Zum Stichtag sind alle derartigen erkennbaren Risiken bilanziell berücksichtigt

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

A. Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Note	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015*
Zinserträge	(1)	224.573	272.575
Zinsaufwendungen	(1)	-132.684	-178.602
Zinsüberschuss	(1)	91.889	93.973
Risikovorsorge	(2)	8.851	10.412
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		100.740	104.385
Provisionserträge	(3)	43.146	50.512
Provisionsaufwendungen	(3)	-13.199	-14.060
Provisionsüberschuss	(3)	29.947	36.453
Handelsergebnis	(4)	-10.592	7.945
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(5)	-97.359	78.499
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(6)	10.867	33.654
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-102.583	-99.035
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	-13.198	-27.913
Periodenfehlbetrag/-überschuss vor Steuern		-82.177	133.988
Steuern vom Einkommen und Ertrag*		8.817	-2.737
Periodenfehlbetrag/-überschuss nach Steuern		-73.360	131.252
hievon Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		-73.360	131.252
hievon Anteile anderer Gesellschafter		0	0

*Die Vorperiode wurde gemäß IAS 8 angepasst. Einzelheiten sind unter Restatement (ab Seite 29) dargestellt.

Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	01.01. - 30.06.2016			01.01. - 30.06.2015*		
	Anteile der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	Anteile der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
<i>Periodenfehlbetrag/-überschuss</i>	-73.360	0	-73.360	131.252	0	131.252
<i>Posten, die in den Folgeperioden nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</i>	-8.130	0	-8.130	2.525	0	2.525
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von Personalrückstellungen	-5.808	0	-5.808	3.473	0	3.473
Latente Steuern für Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden*	1.020	0	1.020	-561	0	-561
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus nie zu reklassifizierenden Posten von at Equity bilanzierten Unternehmen	-3.342	0	-3.342	-387	0	-387
<i>Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	27.666	0	27.666	329	0	329
Cash Flow Hedge-Rücklage	-829	0	-829	4.628	0	4.628
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	0	0	0	0	0	0
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-829	0	-829	4.628	0	4.628
Available for Sale-Rücklage	34.490	0	34.490	-18.734	0	-18.734
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	17.289	0	17.289	23.361	0	23.361
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	17.201	0	17.201	-42.096	0	-42.096
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	999	0	999
Latente Steuern	-8.404	0	-8.404	3.677	0	3.677
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode*	-4.322	0	-4.322	-5.840	0	-5.840
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste*	-4.081	0	-4.081	9.517	0	9.517
Anteiliges sonstiges Ergebnis der at Equity bilanzierten Unternehmen (nach Steuern)	2.409	0	2.409	10.758	0	10.758
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	19.535	0	19.535	2.853	0	2.853
Gesamtergebnis	-53.824	0	-53.824	134.105	0	134.105

*Die Vorperiode wurde gemäß IAS 8 angepasst. Einzelheiten sind unter Restatement (ab Seite 29) dargestellt.

B. Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Note	30.06.2016	31.12.2015
Barreserve		1.575.836	536.671
Forderungen an Kreditinstitute	(10)	7.201.471	7.583.415
Forderungen an Kunden	(11)	11.922.590	11.948.052
Risikovorsorge	(12)	-280.161	-301.963
Handelsaktiva	(13)	798.155	777.090
Wertpapiere und Beteiligungen	(14)	4.343.179	4.384.192
At equity bilanzierte Unternehmen		1.741.182	1.838.834
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	2.852	3.757
Sachanlagen	(16)	9.789	9.946
Sonstige Aktiva	(17)	1.312.087	962.632
davon laufende Steuerforderungen		325	1
davon latente Steuerforderungen		0	0
Bilanzsumme Aktiva		28.626.980	27.742.625

Passiva in TEUR	Note	30.06.2016	31.12.2015
Summe Fremdkapital		26.979.645	25.992.108
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	9.383.341	9.453.310
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	8.314.226	7.621.724
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	5.995.649	6.234.402
Handelspassiva	(21)	633.637	578.604
Sonstige Passiva	(22)	1.567.865	1.017.996
davon laufende Steuerverbindlichkeiten		8.217	13.154
davon als zur Veräußerung gehalten eingestufte, den Veräußerungsgruppen zugeordnete Schulden		0	6.396
Rückstellungen	(23)	130.998	130.523
Ergänzungskapital	(24)	953.929	955.551
Eigenkapital	(25)	1.647.336	1.750.517
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.647.336	1.750.517
Anteile anderer Gesellschafter		0	0
Bilanzsumme Passiva		28.626.980	27.742.625

C. Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Anteile der Partizi- pations- kapital	Gesellschafter Kapital- rücklagen	des Mutterunternehmens Gewinn- rücklagen	Perioden- überschuss/ -fehlbetrag	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Eigenkapital 01.01.2016	214.520	76.500	432.688	961.414	65.394	1.750.517	0	1.750.517
Gesamtergebnis	0	0	0	19.535	-73.360	-53.824	0	-53.824
Periodenergebnis	0	0	0	0	-73.360	-73.360	0	-73.360
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	19.535	0	19.535	0	19.535
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	15.398	-15.398	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-49.997	-49.997	0	-49.997
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen der at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	640	0	640	0	640
Eigenkapital 30.06.2016	214.520	76.500	432.688	996.987	-73.360	1.647.336	0	1.647.336

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Anteile der Partizi- pations- kapital	Gesellschafter Kapital- rücklagen	des Mutterunternehmens Gewinn- rücklagen	Perioden- überschuss	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Eigenkapital 01.01.2015	214.520	76.500	432.688	1.323.883	-248.589	1.799.002	0	1.799.002
Gesamtergebnis*	0	0	0	2.853	131.252	134.105	0	134.105
Periodenergebnis*	0	0	0	0	131.252	131.252	0	131.252
Sonstiges Ergebnis*	0	0	0	2.853	0	2.853	0	2.853
Verwendung von Gewinnrücklagen	0	0	0	-304.588	304.588	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-55.998	-55.998	0	-55.998
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen der at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-11.851	0	-11.851	0	-11.851
Eigenkapital 30.06.2015	214.520	76.500	432.688	1.010.297	131.252	1.865.257	0	1.865.257

*Die Vorperiode wurde gemäß IAS 8 angepasst. Einzelheiten sind unter Restatement (ab Seite 29) dargestellt.

D. Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015*
<i>Periodenfehlbetrag/-überschuss nach Steuern*</i>		-73.360	131.251
Im Periodenfehlbetrag/-überschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Tätigkeit:			
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sach- und Finanzanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Unternehmensanteile		2.772	156
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(7)	2.064	2.578
Unternehmensanteile		708	-2.423
Bewertungsergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		97.359	-78.499
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen		1.470	13.872
Sonstige Rückstellungen	(23)	-1.469	23.639
Personalarückstellungen	(23)	6.372	-4.690
Risikovorsorge	(12)	-3.608	-5.221
Direktabschreibungen	(3)	175	144
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen immaterielle Vermögensgegenstände und Unternehmensanteile		-23.474	-42.122
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1	-8
Unternehmensanteile		-23.473	-42.114
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		-127.541	-88.989
Zwischensumme		-122.774	-64.332
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	(10), (11)	385.334	113.372
Handelsaktiva	(13)	-20.940	-144.851
Wertpapiere (außer Finanzanlagen)	(14)	35.214	278.786
Sonstige Aktiva	(17)	-321.710	417.430
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	(18), (19)	623.279	-682.877
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	-240.788	-197.654
Handelspassiva	(21)	55.034	-63.182
Sonstige Passiva	(22)	398.306	-140.957
Sonstige Rückstellungen	(23)	-4.428	-4.971
Zwischensumme		786.527	-489.236
Erhaltene Zinsen		225.871	296.626
Erhaltene Dividenden		4.637	85.517
Gezahlte Zinsen		-119.287	-161.447
Ertragsteuerzahlungen		1.433	2.720
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		899.181	-265.820

Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	687.099	850.828
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	-463.747	-515.086
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-790	-713
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	222.562	335.029
Einzahlungen aus Ergänzungskapital		
	8.197	5.178
Auszahlungen aus Ergänzungskapital		
	-40.770	-11.391
Gezahlte Dividenden/Bedienung Partizipationskapital		
	-49.997	-55.998
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-82.570	-62.211

*Die Vorperiode wurde gemäß IAS 8 angepasst. Einzelheiten sind unter Restatement (ab Seite29) dargestellt.

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
<i>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</i>	536.671	60.682
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	899.181	-265.820
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	222.562	335.029
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-82.570	-62.211
Effekte aus Wechselkursänderungen	-8	59
Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode	1.575.836	67.739

E. Notes

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernabschlüsse der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2016 steht in Einklang mit International Accounting Standard (IAS) 34, der die Mindestbestand-

teile für einen Zwischenbericht und die Regelungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegt.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

Die Anzahl der einbezogenen sowie der at Equity bilanzierten Unternehmen änderte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
<i>Stand Beginn der Berichtsperiode</i>	2	2	2	2
Änderungen in der Berichtsperiode	0	0	0	0
Stand Ende der Berichtsperiode	2	2	2	2

Es gab in der Berichtsperiode weder Unternehmenszusammenschlüsse noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im ersten Halbjahr 2016 traten keine besonderen saisonalen Einflüsse auf, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten.

In einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld war das erste Halbjahr 2016 geprägt von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau mit negativen Geldmarktzinsen im Euroraum und einem schwachen Wirtschaftswachstum. Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus kam es zu einem Rückgang der Passivmargen. Aktivseitig konnten die Margen im Kundengeschäft etwas verbessert werden. In Verbindung mit einem zufriedenstellenden Strukturbeitrag lag der Zinsüberschuss nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Zum 30. Juni 2016 gab es keine offenen Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Restatement Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern zum 30. Juni 2015 ergab einen Überhang an aktiven latenten Steuern. Da die Anforderungen des IAS 12.29 bzw. des IAS 12.35 nicht erfüllt waren, wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern nicht angesetzt und im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 keine latenten Steuern ausgewiesen. Die Wertberichtigung wurde auf Basis der saldierten latenten Steuern zum 30. Juni

2015 ermittelt. Veränderungen der latenten Steuern in 2015 wurden nicht erfasst. Diese Veränderung wurde zum 30. Juni 2016 im Rahmen einer rückwirkenden Fehlerkorrektur iSd IAS 8.41f berücksichtigt.

Veränderung im sonstigen Ergebnis (Cash Flow Hedge-Rücklage, Available for Sale-Rücklage, Neubewertungsrücklage für versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Personalarückstellungen) erfasst wurden.

Die Veränderung der latenten Steuern zum 30. Juni 2015 aus Positionen, deren Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden sowie aus Posten, deren

Im Zuge der Fehlerkorrektur erfolgte eine verursachungsgemäße Zuordnung der Veränderungen der latenten Steuern zum 30. Juni 2015.

Folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Restatements auf die latenten Steuern im sonstigen Ergebnis zum 30. Juni 2015:

in TEUR	01.01. - 30.06.2015	Restatement latente Steuern	Restatement 01.01.- 30.06.2015
<i>Periodenfehlbetrag/-überschuss</i>	134.367	-3.116	131.251
<i>Posten, die in den Folgeperioden nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</i>	3.086	-561	2.525
Latente Steuern für Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	0	-561	-561
<i>Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-3.349	3.677	328
Latente Steuern	0	3.677	3.677
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	-263	3.116	2.853
Gesamtergebnis	134.104	0	134.104

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Halbjahr 2015 ergeben sich aufgrund des Restatements Auswirkungen im Bereich der Steuern vom Einkommen und Ertrag:

in TEUR	01.01. - 30.06.2015	Restatement latente Steuern	Restatement 01.01.- 30.06.2015
Steuern vom Einkommen und Ertrag	379	-3.116	-2.737
Periodenfehlbetrag/-überschuss nach Steuern	134.367	-3.116	131.251
hievon Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	134.367	-3.116	131.251
hievon Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0

Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Konzernbilanz per 30. Juni 2015 ergeben sich aufgrund des Restatements keine Auswirkungen.

Restatement Kapitalflussrechnung

Die RLB NÖ-Wien hat gemäß IAS 7.21 die Veränderung des Ergänzungskapitals, die zuvor saldiert dargestellt wurde, in

ihre Hauptgruppen der Bruttoeinzahlungen und Bruttoauszahlungen aufgegliedert. Des Weiteren hat die Bank gemäß IAS 7.31 die Dividendenausschüttungen aus assoziierten

Unternehmen als gesonderten Posten im operativen Cash Flow angegeben. Darüber hinaus wurden Vorzeichenfehler im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit korrigiert. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

In Summe wurde der Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit zum 30. Juni 2015 um EUR 137,3 Mio. zu niedrig, der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um EUR 148,1 Mio. zu hoch und der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit um EUR 10,8 Mio. zu hoch ausgewiesen.

Folgende Tabelle stellt die Anpassungen der Konzerngeldflussrechnung dar:

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2015	Restatement	Restatement 01.01.- 30.06.2015
Periodenfehlbetrag/-überschuss nach Steuern		134.367	-3.116	131.251
Im Periodenfehlbetrag/-überschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Tätigkeit:				
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sach- und Finanzanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Unternehmensanteile	(6)	156	0	156
Bewertungsergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		-78.499	0	-78.499
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	(2)	-28.412	42.284	13.872
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen immaterielle Vermögensgegenstände und Unternehmensanteilen		-32.984	-9.138	-42.122
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		-143.639	54.650	-88.989
Zwischensumme		-149.011	84.679	-64.332
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:				
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	(9), (10)	138.989	-25.617	113.372
Handelsaktiva	(12)	-143.607	-1.244	-144.851
Wertpapiere (außer Finanzanlagen)	(13)	303.800	-25.014	278.786
Sonstige Aktiva	(16)	344.814	72.616	417.430
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	(17), (18)	-679.482	-3.395	-682.877
Verbriefte Verbindlichkeiten	(19)	-201.108	3.454	-197.654
Handelspassiva	(20)	-63.182	0	-63.182
Sonstige Passiva	(21)	-82.755	-58.202	-140.957
Sonstige Rückstellungen	(22)		-4.971	-4.971
Zwischensumme		-531.542	42.306	-489.236
Erhaltene Zinsen und Dividenden		298.223	83.920	382.143
Erhaltene Zinsen				296.626
Erhaltene Dividenden				85.517
Gezahlte Zinsen		-172.521	11.074	-161.447
Ertragsteuerzahlungen		2.718	2	2.720
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-403.122	137.302	-265.820

Einzahlungen aus der Veräußerung von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	901.349	-50.521	850.828
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	91	-91	0
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	-417.580	-97.506	-515.086
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-713	0	-713
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	483.148	-148.119	335.029
Ein-/Auszahlungen aus Ergänzungskapital	-17.029	10.816	-6.213
Einzahlungen aus Ergänzungskapital			5.178
Auszahlungen aus Ergänzungskapital			-11.391
Gezahlte Dividenden/Bedienung Partizipationskapital	-55.998	0	-55.998
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-73.028	10.817	-62.211
in TEUR	01.01. - 30.06.2015	Restatement	Restatement 01.01.- 30.06.2015
Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode	60.682	0	60.682
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-403.122	137.302	-265.820
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	483.148	-148.119	335.029
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-73.028	10.817	-62.211
Effekte aus Wechselkursänderungen	59	0	59
Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode	67.739	0	67.739

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bis auf folgende neue Regelungen, die bereits von der EU übernommen worden sind, wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 angewendet:

Neue Regelungen		in der EU verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab	bereits von der EU übernommen
Diverse	Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2012-2014	01.01.2016	Ja

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung einzelner neuer bzw. geänderter Standards und Interpretationen wurde kein Gebrauch gemacht.

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012–2014 (EU-Endorsement: 15. Dezember 2015) behandeln eine Vielzahl von Änderungen an diversen Standards mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von

Geschäftsvorfällen sowie terminologische oder redaktionelle Korrekturen.

Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben die Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften keine Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz und Vermögenslage des RLB NÖ-Wien Konzerns.

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
<i>Zinserträge</i>	219.936	269.498
aus Forderungen an Kreditinstitute	22.073	28.661
aus Forderungen an Kunden	109.706	121.573
aus dem Handelsbestand	718	882
aus sonstigen festverzinslichen Wertpapieren	46.340	50.948
aus derivativen Finanzinstrumenten	40.671	67.435
positive Zinsen für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	428	0
<i>Laufende Erträge</i>	4.637	3.077
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	730	1.156
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	2.625	0
aus sonstigen Beteiligungen	1.282	1.921
<i>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</i>	224.573	272.575
<i>Zinsaufwendungen</i>	-132.684	-178.602
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-27.991	-35.807
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-17.822	-21.099
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-56.278	-67.707
für Ergänzungskapital	-23.107	-22.246
für derivative Finanzinstrumente	-5.129	-31.713
negative Zinsen aus Forderungen	-2.338	0
Sonstige	-19	-29
<i>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</i>	-132.684	-178.602
Zinsüberschuss	91.889	93.973

(2) Risikovorsorge

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	1.345	8.680
Zuführung zur Risikovorsorge	-19.300	-26.750
Auflösung von Risikovorsorge	20.060	34.066
Direktabschreibungen	-175	-144
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	760	1.507
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	2.849	-2.095
Zuführung zur Risikovorsorge	-2.025	-2.227
Auflösung von Risikovorsorge	4.875	131
<i>Außerbilanzielle Verpflichtungen</i>	4.657	3.827
Zuführung zur Risikovorsorge	-4.447	-1.380
Auflösung von Risikovorsorge	9.104	5.207
Gesamt	8.851	10.412

(3) Provisionsüberschuss

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
Zahlungsverkehr	10.423	10.200
Kreditbearbeitung und Avalgeschäft	-1.163	4.769
Wertpapiergeschäft	11.166	11.394
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäfte	1.171	2.013
Sonstige Bankdienstleistungen	8.351	8.077
Gesamt	29.947	36.453

(4) Handelsergebnis

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
Zinsbezogene Geschäfte	-14.568	3.239
Währungsbezogene Geschäfte	2.155	3.482
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	325	115
Sonstige Geschäfte	1.496	1.109
Gesamt	-10.592	7.945

(5) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
Anteilige Jahresergebnisse	2.641	78.499
Bewertungsergebnis	-100.000	0
Gesamt	-97.359	78.499

Die at Equity Beteiligung an der RZB wurde per 30.06.2016 aufgrund des Vorliegens von Triggering Events (v.a. durch den geplanten Verkauf eines wesentlichen Aktienanteils an der UNIQA) einem Impairment Test unterzogen. Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfung wurde als erzielbarer Betrag gem. IAS 36.30 der Nutzungswert auf Grundlage des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) der operativen Tochterunternehmen ermittelt. Auf Basis der vom jeweiligen Management genehmigten Fünf-Jahresplanungen der operativen Einheiten der RZB Group wurden die künftig erzielbaren Cash Flows abgeleitet und mit

einem risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatz (WACC) diskontiert. Für die RBI AG, das wesentliche Asset der RZB, wurde ein Kapitalkostensatz von 9,31% herangezogen. Aufgrund des ermittelten Nutzungswertes ergibt sich ein Wertminderungsbedarf von TEUR -100.000. Mögliche Bewertungsunsicherheiten wie z.B. die Entwicklung der Risikokosten, der Verkauf der Raiffeisenbank Polen oder die nachhaltige Ertragsersparung wurden bestmöglich vom Management analysiert und geschätzt bzw. soweit möglich mit externen verfügbaren Marktdaten plausibilisiert.

(6) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
Ergebnis aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumenten	6.273	-6.421
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	17.201	41.291
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, bewertet zu Anschaffungskosten	-664	-22
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	-3.292	559
Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-9.520	-1.752
Gesamt	10.867	33.654

(7) Verwaltungsaufwendungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
Personalaufwand	-47.581	-48.546
Sachaufwand	-52.938	-47.911
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.064	-2.578
Gesamt	-102.583	-99.035

(8) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
Ergebnis aus dem Hedge Accounting	829	-5.712
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	3.234	6.954
Sonstige betriebliche Erträge	12.370	9.813
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.631	-38.967
Gesamt	-13.198	-27.913

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sowohl die Bankenabgabe i.H.v. TEUR 12.707 als auch die Aufwendungen für die Beitragszahlungen an den europäischen Abwicklungsfonds i.H.v. TEUR 10.288 enthalten.

(9) Segmentberichterstattung im Detail*

01.01. - 30.06.2016 in TEUR	Vertriebs- unterstützung Raiffeisen- banken NÖ/ Privat- und Gewerbe- kunden Wien	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Sonstiges**	Gesamt
Zinsüberschuss	31.601	63.605	16.471	-20.426	638	91.889
Risikovorsorge	-2.331	10.899	237	0	46	8.851
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	29.270	74.504	16.708	-20.426	684	100.740
Provisionsüberschuss	22.585	7.844	-4.543	0	4.061	29.947
Handelsergebnis	894	1.013	-13.160	0	661	-10.592
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-97.359	0	-97.359
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	802	10.729	-664	0	10.867
Verwaltungsaufwendungen	-45.228	-21.880	-8.092	-1.492	-25.891	-102.583
hievon Personalaufwand	-23.983	-12.694	-3.079	-407	-7.417	-47.581
hievon Sachaufwand	-20.300	-9.026	-4.289	-1.067	-18.256	-52.938
hievon Abschreibungen	-945	-160	-724	-18	-218	-2.064
Sonstiges betriebliches Ergebnis	525	195	4.001	-1.305	-16.614	-13.198
Periodenfehlbetrag/- überschuss vor Steuern	8.046	62.479	5.643	-121.246	-37.098	-82.177
Durchschnittliches zugeordnetes Eigenkapital in EUR Mio.	177	703	28	143	684	1.735
Return on Equity vor Steuern in %	9,1%	17,8%	40,3%	-169,6%	-10,8%	-9,5%
Cost/Income Ratio in %	81,3%	30,1%	> 100 %	-1,3%	> 100 %	> 100 %

* Einzelheiten sind im Abschnitt Segmentberichterstattung ab Seite 13 im Konzernhalbjahreslagebericht dargestellt.

** Die Bezeichnung des Segmentes Generaldirektion wurde im Geschäftsjahr 2015 in Sonstiges geändert.

01.01. - 30.06.2015 in TEUR	Vertriebs- unterstützung Raiffeisen- banken NÖ/ Privat- und Gewerbe- kunden Wien	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Sonstiges*	Gesamt
Zinsüberschuss	33.868	56.711	27.153	-23.659	-100	93.973
Risikovorsorge	-1.509	12.113	-192	0	0	10.412
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	32.359	68.824	26.961	-23.659	-100	104.385
Provisionsüberschuss	21.300	12.122	-2.633	0	5.664	36.453
Handelsergebnis	764	2.543	3.709	0	929	7.945
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	78.499	0	78.499
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	709	28.209	-22	4.758	33.654
Verwaltungsaufwendungen	-44.409	-20.623	-7.742	-1.196	-25.065	-99.035
hievon Personalaufwand	-25.771	-12.033	-3.524	-295	-6.924	-48.546
hievon Sachaufwand	-17.133	-8.381	-3.624	-883	-17.890	-47.911
hievon Abschreibungen	-1.506	-209	-595	-18	-250	-2.578
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-431	427	2.137	35	-30.081	-27.913
Periodenfehlbetrag/-überschuss vor Steuern	9.583	64.002	50.641	53.657	-43.895	133.988
Durchschnittliches zugeordnetes Eigenkapital in EUR Mio.	138	608	109	405	639	1.899
Return on Equity vor Steuern in %	13,9	21,1	92,9	26,5	-13,7	14,1
Cost/Income Ratio in %	80,0	28,7	25,5	2,2	> 100	52,4

*Die Bezeichnung des Segmentes Generaldirektion wurde im Geschäftsjahr 2015 in Sonstiges geändert.

Details zur Konzernbilanz

(10) Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Täglich fällige Guthaben	2.384.394	2.553.190
Termingelder	2.922.422	2.991.958
Kredite und Darlehen	1.765.079	1.895.743
Schuldtitel	107.534	107.567
Sonstiges	22.042	34.956
Gesamt	7.201.471	7.583.415

(11) Forderungen an Kunden

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Giro- und Kontokorrentgeschäft	1.220.334	1.224.945
Barvorlagen	1.123.897	1.280.357
Kredite	9.397.822	9.292.210
Schuldtitel	85.886	76.815
Sonstiges	94.651	73.726
Gesamt	11.922.590	11.948.052

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Öffentlicher Sektor	1.595.541	1.820.398
Retailkunden	1.783.713	1.771.211
Unternehmen	8.543.334	8.356.440
Sonstige	1	3
Gesamt	11.922.590	11.948.052

(12) Risikovorsorge

2016 in TEUR	Stand 01.01.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.06.
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	284.261	19.300	-20.060	-18.193	265.309
Forderungen an Kreditinstitute	1.239	0	-100	0	1.139
Forderungen an Kunden	283.022	19.300	-19.960	-18.193	264.170
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	17.702	2.025	-4.875	0	14.853
Forderungen an Kreditinstitute	1.100	0	-417	0	683
Forderungen an Kunden	16.602	2.025	-4.457	0	14.170
<i>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft*</i>	301.963	21.326	-24.934	-18.193	280.161
<i>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen**</i>	22.229	4.447	-9.104	0	17.572
Gesamt	324.192	25.772	-34.038	-18.193	297.733

2015 in TEUR	Stand 01.01.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.06.
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	317.812	26.750	-34.066	-4.858	305.637
Forderungen an Kreditinstitute	770	0	0	0	770
Forderungen an Kunden	317.042	26.750	-34.066	-4.858	304.867
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	18.949	2.227	-131	0	21.044
Forderungen an Kreditinstitute	1.034	28	0	0	1.062
Forderungen an Kunden	17.915	2.198	-131	0	19.982
<i>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft*</i>	336.761	28.977	-34.198	-4.858	326.681
<i>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen**</i>	31.003	1.380	-5.207	-1.345	25.831
Gesamt	367.764	30.357	-39.405	-6.204	352.512

* Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

** Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

(13) Handelsaktiva

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	171.005	199.853
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	582.271	528.427
Abgrenzungen von Derivaten	44.880	48.809
Gesamt	798.155	777.090

(14) Wertpapiere und Beteiligungen

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	4.284.641	4.317.610
Kategorisiert als bis zur Endfälligkeit zu haltend	238.020	347.779
Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	495.238	526.733
Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	3.551.383	3.443.098
<i>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	32.950	40.713
Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5.935	12.425
Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	27.015	28.288
<i>Unternehmensanteile</i>	25.588	25.868
Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	0	0
Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar, bewertet zu Anschaffungskosten*	25.588	25.868
Gesamt	4.343.179	4.384.192

*Darin enthalten sind Partizipationsscheine an der Raiffeisen-Holding NÖ/Wien in Höhe von TEUR 277 (Vj: 277).

Die Wertpapiere und Beteiligungen gliedern sich nach Bewertungskategorien wie folgt:

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
<i>Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	501.173	539.159
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	495.238	526.733
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.935	12.425
<i>Kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar</i>	3.603.986	3.497.254
bewertet zum beizulegenden Zeitwert	3.578.397	3.471.386
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.551.383	3.443.098
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.015	28.288
Unternehmensanteile	0	0
bewertet zu Anschaffungskosten	25.588	25.868
Unternehmensanteile	25.588	25.868
<i>Kategorisiert als bis zur Endfälligkeit zu haltend</i>	238.020	347.779
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	238.020	347.779
Gesamt	4.343.179	4.384.192

(15) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.852	3.757
Gesamt	2.852	3.757

(16) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	2.626	2.736
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.163	7.210
Gesamt	9.789	9.946

(17) Sonstige Aktiva

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Steuerforderungen	325	1
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. Fair Value Hedge	590.959	373.966
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7.550	6.982
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	408.763	341.580
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	158.701	143.801
Übrige sonstige Aktiva	145.789	96.303
Gesamt	1.312.087	962.632

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Täglich fällig	4.567.962	3.096.451
Termineinlagen	4.271.924	5.862.536
Aufgenommene Gelder	543.455	494.323
Gesamt	9.383.341	9.453.310

(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Sichteinlagen	5.602.689	5.021.490
Termineinlagen	1.153.559	974.916
Spareinlagen	1.557.978	1.625.318
Gesamt	8.314.226	7.621.724

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Öffentlicher Sektor	604.920	555.842
Retailkunden	3.890.589	3.772.155
Unternehmen	2.733.052	2.465.497
Sonstige	1.085.665	828.230
Gesamt	8.314.226	7.621.724

(20) Verbriefte Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Kategorisiert zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.982.091	6.220.900
Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	13.558	13.502
Gesamt	5.995.649	6.234.402

(21) Handelspassiva

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	590.244	530.910
Abgrenzungen von Derivaten	43.394	47.693
Gesamt	633.637	578.604

(22) Sonstige Passiva

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Steuerverbindlichkeiten	8.217	13.154
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. Fair Value Hedge	646.824	420.863
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	27.229	27.834
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	438.963	369.305
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	91.818	87.462
Übrige sonstige Passiva	354.813	92.982
Gesamt	1.567.865	1.017.996

(23) Rückstellungen

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Abfertigungen	31.112	29.305
Pensionen	41.294	37.182
Jubiläum, Altersteilzeit	6.972	6.519
Sonstige	51.620	57.517
Gesamt	130.998	130.523

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Haftungen in Höhe von TEUR 17.093 (VJ: 22.229), Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 658 (VJ: 658) sowie Rückstellungen für Schadensfälle und für ungewisse Verpflichtungen aus potenziellen Schadenersätzen in Höhe von TEUR 22.175 (VJ: 23.042) enthalten, die aufgrund von Kundeneinwänden, darunter auch aus anhängigen Gerichtsverfahren, entstehen könnten.

Unter anderem werfen Kunden der RLB NÖ-Wien vor, dass sie im Zusammenhang mit dem Vertrieb bzw. Abschluss von Finanzprodukten gegen Beratungs- und Aufklärungspflichten verstoßen habe. Weitergehende Angaben zu diesen Verfahren und des damit für das Unternehmen verbundenen Risikos, insbesondere der in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen, werden gemäß IAS 37.92 nicht vorgenommen, um das Ergebnis des Verfahrens nicht zu beeinträchtigen.

(24) Ergänzungskapital

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Kategorisiert zu fortgeführten Anschaffungskosten	902.844	906.823
Kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	51.085	48.727
Nachrangige Verbindlichkeiten	51.085	48.727
Ergänzungskapital	0	0
Gesamt	953.929	955.551

(25) Eigenkapital

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
<i>Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens</i>	<i>1.647.336</i>	<i>1.750.517</i>
Gezeichnetes Kapital	214.520	214.520
Partizipationskapital	76.500	76.500
Kapitalrücklagen	432.688	432.688
Gewinnrücklagen	996.987	961.414
Periodenfehlbetrag/-überschuss	-73.360	65.394
<i>Anteile anderer Gesellschafter</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamt	1.647.336	1.750.517

(26) Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die zum Marktwert ausgewiesen werden

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird anhand einer Bemessungshierarchie (Fair Value-Hierarchie) zwischen Bewertungen verschiedener Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen bei an Börsen und auf funktionsfähigen Märkten gehandelten Wertpapieren und Derivaten). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten wird nach Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinter-

ner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquellen erfolgt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl, die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask-Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven liquiden Markt.

In der RLB NÖ-Wien kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. Over the Counter (OTC)-Derivate, beispielsweise

Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow (DCF)-Modell bewertet. OTC-Optionen, z.B. Währungsoptionen oder Zinsoptionen, liegen Bewertungsmodelle zugrunde, die Marktstandard aufweisen. Für die angeführten Beispielprodukte wären dies das Garman-Kohlhagen-Modell sowie Black '76.

Um das Kontrahentenausfallrisiko bei nicht durch Collateral besicherten OTC-Derivaten zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Defaults (Loss Given Default, LGD) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten (Credit Default Swap (CDS)-Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, bzw. über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert ist) ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwar-

tete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

Für den Anleihenbestand der RLB NÖ-Wien werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden, so werden die Wertpapiere mittels DCF-Modell bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Risikoprämie ein. Die Ermittlung dieser Risikoprämie erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wurde ein konservativerer Ansatz gewählt und Ausfalls-Risikoprämien für die Bewertung verwendet.

Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten berücksichtigt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

Die Levelinteilung bzw. -umgruppierung der Finanzinstrumente wird quartalsweise zum Ende der Berichtsperiode durchgeführt.

30.06.2016 in TEUR	Level I	Level II	Level III	Gesamt
<i>Aktiva</i>				
Handelsaktiva	49.567	729.050	19.538	798.155
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	379.114	110.808	11.252	501.173
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	3.465.825	107.616	4.956	3.578.397
Sonstige Aktiva, positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	1.165.973	0	1.165.973
<i>Passiva</i>				
Verbriefte Verbindlichkeiten, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	13.558	0	13.558
Handelspassiva	40	633.598	0	633.637
Sonstige Passiva (negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	1.204.834	0	1.204.834
Ergänzungskapital, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	51.085	51.085

31.12.2015 in TEUR	Level I	Level II	Level III	Gesamt
<i>Aktiva</i>				
Handelsaktiva	17.913	717.655	41.521	777.090
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	354.878	174.726	9.555	539.159
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als zur Veräußerung verfügbar (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	3.241.985	216.777	12.623	3.471.386
Sonstige Aktiva, positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	866.329	0	866.329
<i>Passiva</i>				
Verbriefte Verbindlichkeiten, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	13.502	0	13.502
Handelspassiva	67	578.537	0	578.604
Sonstige Passiva (negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	905.464	0	905.464
Ergänzungskapital, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	48.727	48.727

Umgliederungen zwischen Level I und Level II:

30.06.2016 in TEUR	von Level I in Level II	von Level II in Level I
<i>Aktiva</i>		
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0
<hr/>		
31.12.2015 in TEUR	von Level I in Level II	von Level II in Level I
<i>Aktiva</i>		
Handelsaktiva	0	0
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.077	7.136

Pro Finanzinstrument wird untersucht, ob notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level I) vorhanden sind. Bei Finanzinstrumenten mit nicht notierten Marktpreisen werden beobachtbare Marktdaten wie Zinskurven und zeitnahe

Transaktionen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen (Level II). Eine Umgliederung erfolgt, wenn sich diese Einschätzung ändert.

Überleitungsrechnung der dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente:

30.06.2016 in TEUR	Handelsaktiva	Wertpapiere und Beteiligungen	Ergänzungs- kapital
Stand 01.01.	41.521	22.179	48.727
Umgliederung in Level III	0	0	0
Käufe	0	0	0
Emissionen	0	0	0
Bewertungsergebnis Handelsergebnis	11	-26	0
Bewertungsergebnis (Ergebnis aus Finanzinvestitionen)	0	2.030	1.072
Bewertungsergebnis (G&V-neutral im sonstigen Ergebnis gebucht)	0	-121	0
Bewertungsergebnis (sonstiges betriebliches Ergebnis)	0	0	0
Realisate in G&V durch Abgänge	-56	249	0
Zinsabgrenzung	0	1	1.079
Umgliederung aus Level III	0	0	0
Verkäufe	-21.938	-8.104	0
Erfüllung	0	0	207
Agio/Disagio	0	0	0
Stand 30.06.	19.538	16.208	51.085
Bewertungsergebnisse aus den zum 30.06. in der Konzern-G&V ausgewiesenen Finanzinstrumenten	11	1.883	1.072

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode nicht vorgenommen worden.

31.12.2015 in TEUR	Handelsaktiva	Wertpapiere und Beteiligungen	Ergänzungs- kapital
Stand 01.01.	42.222	96.771	48.711
Umgliederung in Level III	0	0	0
Käufe	0	278	0
Bewertungsergebnis Handelsergebnis	-698	193	0
Bewertungsergebnis (Ergebnis aus Finanzinvestitionen)	0	2.228	-1.806
Bewertungsergebnis (G&V-neutral im sonstigen Ergebnis gebucht)	0	-2	0
Realisate in G&V durch Abgänge	0	164	0
Zinsabgrenzung	-3	-330	1.947
Verkäufe	0	-4.522	0
Erfüllung	0	-29.292	-125
Agio/Disagio	0	16	0
Stand 31.12.	41.521	22.179	48.727
Bewertungsergebnisse aus den zum 31.12. in der Konzern-G&V ausgewiesenen Finanzinstrumenten	-698	2.419	-1.806

Qualitative und quantitative Informationen zur Bewertung von Level III Finanzinstrumenten:

30.06.2016	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input Faktoren in %
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>					
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und Fonds	2,0	Externe Bewertungen	Abschläge	5-10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Anleihen	24,1	DCF-Verfahren	Kreditspanne	15-50
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Credit Linked Notes	9,6	Externe Bewertungen	Kreditspanne	15-20
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Nicht festverzinsliche Anleihe	0,1	DCF-Verfahren	Kreditspanne	0-2
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>					
Ergänzungskapital	Index Linked Notes	40,2	Externe Bewertung	Kreditspanne	5-15
Ergänzungskapital	Festverzinsliche Anleihen	10,8	DCF-Verfahren	Kreditspanne	5-15
<hr/>					
31.12.2015	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input Faktoren in %
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>					
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und Fonds	2,1	Externe Bewertungen	Abschläge	5-10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Anleihen	53,7	DCF-Verfahren	Kreditspanne	15-50
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Credit Linked Notes	7,9	Externe Bewertungen	Kreditspanne	15-20
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Nicht festverzinsliche Anleihe	0,1	DCF-Verfahren	Kreditspanne	0-2
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>					
Ergänzungskapital	Index linked Notes	38,2	Externe Bewertungen	Kreditspanne	5-15
Ergänzungskapital	Festverzinsliche Anleihen	10,5	DCF-Verfahren	Kreditspanne	5-15

Die Methoden, die zur Fair Value Bewertung von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Abteilung Marktrisikomanagement festgelegt sowie durch den Vorstand beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durchgängig konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren.

Durch automatisierte Kontrollen soll sichergestellt werden, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen.

Für Neubestände werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den rechtlichen Anforderungen getroffen.

Priorität haben hierbei allgemein marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

Hängt der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern ab, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten steigt der beizulegende Zeitwert der Aktivseite zum 30. Juni 2016 um EUR 1,1 Mio. oder sinkt um EUR 23,0 Mio. Auf der Passivseite erhöht sich die Verbindlichkeit um EUR 7,0 Mio. oder verringert sich um EUR 4,5 Mio. Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben, ist jedoch äußerst gering. Daher können aufgrund der Ergebnisse auch keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen zukünftigen Marktwertänderungen getroffen werden.

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die nicht zum Marktwert ausgewiesen werden

Soweit für Eigenkapitalinstrumente keine zuverlässigen Marktwerte zur Verfügung stehen, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei notierten Eigenkapitalinstrumenten wird dann der Ansatz mit den Anschaffungskosten gewählt, wenn sich aus dem Volumen oder der Häufigkeit der Umsätze Zweifel an der Aussagekraft des Kurses ergeben. Für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente – insbesondere Unternehmensanteile – stehen in der Regel keine beobachtbaren Markttransaktionen gleicher oder ähnlicher Eigenkapitalinstrumente zur Verfügung, aus welchen sich ein verlässlicher Zeitwert ableiten lässt. Die Schätzung eines verlässlichen Zeitwertes bzw. dessen Festlegung innerhalb von mit bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Schwankungsbreiten mittels einer DCF-Methode oder ähnlicher Verfahren ist deswegen grundsätzlich nicht zielführend, da Zeitwerte lediglich auf Basis unternehmensinterner Daten berechnet werden können, aus denen sich aber keine verlässliche Marktrelevanz ableiten lässt.

Der Buchwert der Finanzinstrumente der Bewertungskategorie zur Veräußerung verfügbar, bewertet zu Anschaffungskosten, beläuft sich auf TEUR 25.588 (VJ: 25.868). Es sind keine Veräußerungen von zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte geplant. In der Berichtsperiode wurden Finanzinstrumente der Bewertungskategorie zur Veräußerung verfügbar, bewertet zu Anschaffungskosten, mit einem Buchwert von TEUR 280 (VJ: 1.117) und einem Veräußerungsergebnis von TEUR 0 (VJ: 574) ausgebucht.

Sonstige Erläuterungen

(27) Angaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten nahe stehender Unternehmen und Personen

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen an denen der RLB NÖ-Wien-Konzern beteiligt ist bzw. gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren verbundenen und at Equity bilanzierten Unternehmen:

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>		
Mutterunternehmen	1.443.265	1.569.478
Assoziierte Unternehmen	3.459.340	3.730.224
<i>Forderungen an Kunden</i>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	343.963	332.484
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	13.046	15.249
Assoziierte Unternehmen	680.917	674.414
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	184.310	153.407
Gemeinschaftsunternehmen	113.907	111.316
<i>Risikovorsorge</i>		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	0	-2.094
Assoziierte Unternehmen	-4.164	-4.101
Gemeinschaftsunternehmen	-8.284	-9.397
<i>Handelsaktiva</i>		
Mutterunternehmen	84.202	74.131
Assoziierte Unternehmen	40.877	81.235
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	1.738	1.643
<i>Wertpapiere und Beteiligungen</i>		
Assoziierte Unternehmen	42.877	92.251
Gemeinschaftsunternehmen	3.636	3.004
<i>Sonstige Aktiva</i>		
Mutterunternehmen	67.087	97.540
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	6	6
Assoziierte Unternehmen	79.777	73.922

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		
Mutterunternehmen	253.395	251.549
Assoziierte Unternehmen	1.590.489	2.106.542
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	154.632	156.130
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	20.930	16.838
Assoziierte Unternehmen	35.203	56.070
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	16.917	34.442
Gemeinschaftsunternehmen	140.264	211.282
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		
Mutterunternehmen	190	1.877
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	41	40
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	94	89
Assoziierte Unternehmen	12.010	29.284
<i>Handelsspassiva</i>		
Assoziierte Unternehmen	0	5
<i>Sonstige Passiva</i>		
Mutterunternehmen	0	14.192
Assoziierte Unternehmen	50.166	50.952
<i>Rückstellungen</i>		
Assoziierte Unternehmen	3.562	0
<hr/>		
in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
<i>Eventualverbindlichkeiten</i>		
Mutterunternehmen	7.134	7.134
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	5.813	6.476
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	2.227	1.174
Assoziierte Unternehmen	287.303	285.768
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	13.738	16.580
Gemeinschaftsunternehmen	45.927	29.676

In der Berichtsperiode bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

01.01. - 30.06.2016 in TEUR	Bezogene Dienstleistungen und Kauf von Waren	Erbrachte Dienstleistungen und Verkauf von Waren und Anlagevermögen
Mutterunternehmen	9.035	547
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	0	0
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.553	740
Assoziierte Unternehmen	9.115	826
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	14	91

Das Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der RLB NÖ-Wien mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfassen vor allem die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie derivative Finanzinstrumente. Zwischen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Unter dem Grundsatz der Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Kosteneffizienz regelt der Vertrag die Details der wechselseitigen Leistungserbringung. Weiters besteht eine Liquiditätsmanagementvereinbarung zwischen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die das Verhältnis zwischen beiden Parteien in

Bezug auf Liquiditätsversorgung, -messung und -monitoring sowie entsprechende Maßnahmen regelt.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Management sind die Mitglieder des Vorstandes und Mitglieder des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Die Beziehungen des Key Managements zur RLB NÖ-Wien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Sichteinlagen	2.694	2.325
Schuldverschreibungen	31	30
Spareinlagen	555	562
Sonstige Forderungen	119	138
Gesamt	3.399	3.055
Girokonten	2	6
Darlehen	1.444	1.546
Sonstige Verbindlichkeiten	100	109
Gesamt	1.546	1.661

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements der RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Sichteinlagen	173	274
Schuldverschreibungen	18	0
Spareinlagen	58	206
Sonstige Forderungen	1	2
Gesamt	250	482
Girokonten	1	0
Darlehen	56	58
Gesamt	57	58

(28) Emissionen, Tilgungen und Rückerwerbe von Schuldverschreibungen in der Geschäftsperiode

in TEUR	2016	2015
<i>Stand 01.01.</i>	7.189.952	7.712.962
Emissionen	838.106	618.554
Tilgungen	-1.232.155	-685.775
Rückerwerbe	11.850	-11.667
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	141.825	138.760
Stand 30.06.	6.949.578	7.772.834

(29) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
<i>Eventualverpflichtungen</i>	845.948	930.201
<i>Kreditrisiken</i>	4.835.957	4.862.788
hievon widerrufliche Kreditzusagen	3.222.775	3.187.703
hievon unwiderrufliche Kreditzusagen	1.613.182	1.675.085

(30) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RLB NÖ-Wien ist Teil der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe). Daher unterliegt sie nicht den Bestimmungen für KI-Gruppen bzw. den Anforderungen auf konsolidierter Basis. Für die Einhaltung eben dieser aufsichtsrechtlichen Bestim-

mungen auf Ebene der KI-Gruppe ist das übergeordnete Institut, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, verantwortlich. Daher werden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse der KI-Gruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Folge dargestellt.

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Eingezahltes Kapital	489.891	549.262
Einbehaltene Gewinne	1.288.587	1.392.669
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-64.163	-40.673
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	1.714.314	1.901.258
Immaterielle Vermögensgegenstände inkl. Firmenwerte	-4.717	-3.542
Abzugsposten für Eigenmittelinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche	0	0
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	68.724	70.964
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung eigener Verbindlichkeiten	393	61
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-4.967	-4.165
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-5.142	-4.162
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)	1.768.605	1.960.413
Zusätzliches Kernkapital	160.669	177.345
Abzugsposten vom zusätzlichen Kernkapital	-3.145	-5.312
Zusätzliches Kernkapital nach Abzugsposten	157.524	172.032
Kernkapital nach Abzugsposten (T1)	1.926.129	2.132.445
Anrechenbares Ergänzungskapital	840.669	761.788
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	0	0
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	840.669	761.788
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	2.766.798	2.894.234
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.087.907	1.140.514
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	13,0	13,8
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	14,2	15,0
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	20,3	20,3
Überdeckungsquote in %	154,3	153,8

Bei einer fully loaded Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 12,6% (VJ: 12,7%) und die Total Capital Ratio 17,0% (VJ: 15,5%).

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
<i>Eigenmittelerfordernisse</i>		
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	982.359	1.030.974
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln und Substanzwerten	26.462	30.472
Eigenmittelerfordernis CVA	13.730	13.711
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	65.356	65.356
Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)	1.087.907	1.140.514
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>		
	12.279.483	12.887.180
Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)	13.598.838	14.256.421

Die Leverage Ratio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe beträgt zum 30. Juni 2016 6,3% (VJ 7,0%).

(31) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	01.01. - 30.06.2016	01.01. - 30.06.2015
Angestellte	1.122	1.185
Gesamt	1.122	1.185

(32) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentli-

chem Interesse wären oder sich wesentlich im Konzernabschluss auswirken würden.

Erklärung des Vorstandes

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien stellte den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2016 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 23. September 2016 auf. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 87 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien-Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des RLB NÖ-Wien-Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien-Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt. Wir weisen darauf hin, dass die IFRS-Rechnungslegung – systembedingt – in verstärktem Maße zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Damit sind in einem IFRS-Abschluss vermehrt Planungselemente und Unsicherheitsfaktoren enthalten.“

Wien, am 19. September 2016

Der Vorstand



Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA
Generaldirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Generaldirektion



Dr. Georg KRAFT-KINZ
Generaldirektor-Stellvertreter
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Vertriebsunterstützung Raiffeisenbanken NÖ/
Privat- und Gewerbekunden Wien



Mag. Andreas FLEISCHMANN, MSc
Vorstandsdirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Finanzmärkte/Organisation



Mag. Reinhard KARL
Vorstandsdirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Kommerskunden



Mag. Michael RAB
Vorstandsdirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Risikomanagement/Finanzen

Informationen im Internet

Auf der Website der RLB NÖ-Wien finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: www.raiffeisenbank.at.

Der Geschäftsbericht 2015 sowie der Konzernhalbjahresbericht 2016 sind elektronisch im Internet abrufbar unter: www.raiffeisenbank.at

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien
Tel.: +43/5/1700, Fax: +43/5/1700-901
www.raiffeisenbank.at, info@raiffeisenbank.at

IFRS-Konzernzwischenabschluss und -lagebericht:

Redaktion und Koordination:
Gesamtbanksteuerung/Finanzen der RLB NÖ-Wien

Mag. Stefan Puhm, MBA und Team

Satz: Inhouse produziert mit firesys, firesys GmbH, Frankfurt

Redaktionsschluss:

23. September 2016

Anfragen richten Sie bitte an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der RLB NÖ-Wien.

Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der RLB NÖ-Wien-Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des RLB NÖ-Wien-Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.